



## 01.12.1995 Chefwechsel bei der Versorgungsstaffel

### „Staffel sinnvoll und zweckmäßig geführt“

Versorgungsstaffel von Hauptmann Andreas Moucha an Oberleutnant Carsten Seitz übergeben



Bei der Staffelübergabe: Hauptmann Moucha, Oberleutnant Hehmann und Oberleutnant Seitz (v. links)

**Rottenburg.** Im Rahmen eines militärischen Appells erfolgte am Freitag vor dem Gebäude der Versorgungsstaffel in der Generaloberst-Weise-Kaserne die Übergabe der Staffel durch den Kommandeur, Oberleutnant Erwin Hehmann, von Hauptmann Andreas Moucha an Oberleutnant Carsten Seitz.

Der Kommandeur ließ kurz die Geschichte der Bundeswehr seit ihrer Gründung vor 40 Jahren Revue passieren und meinte, daß seit dieser Zeit acht Millionen Bürger des Landes in dieser Armee gedient hätten. Seit 1990 bewältige die Bundeswehr den größten Umbau in ihrer gesamten Geschichte. Dabei sei aus zwei deutschen Armeen eine geworden und der Gesamtumfang sei dabei gleichzeitig auf 370 000 Soldaten reduziert worden. Die zweite Phase der Reform, die derzeit laufe, bedeute für die Flugabwehrraketengruppe 34 die Deaktivierung ihrer fünften und sechsten Staffel in Freising. Die Standorte Rottenburg und Ingolstadt seien bis auf interne Anpassungen nicht betroffen.

#### Mit Veränderungen leben

Mit Veränderungen und Anpassungen müßte man leben und dazu gehöre auch, daß ein Soldat in seinem Ausbildungs- und Werdegang auf eine neue Funktion zustrebe. Aus diesem Grunde gebe Hauptmann Andreas Moucha sein Kommando über die Versorgungsstaffel der Flugabwehrraketengruppe 34 ab und werde künftig als Einheitsführer in die sechste Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34 in Arolsen bei Kassel wechseln. Hauptmann Moucha habe die Einheit am 1. Juli 1994 übernommen. Seine Erfahrungen als Feuerleitoffizier und Einsatzoffizier seien ihm Grundlage für die sachbezogene Arbeit auf einem ganz anderen Feld als der Durchführung

eines Luftverteidigungsauftrags gewesen. Mit Übernahme der Versorgungsstaffel sei er quasi auf der anderen Seite des Zaunes gestanden und verantwortlich für die rechtzeitige und ausreichende materielle Versorgung der gesamten Gruppe geworden. Es sei Moucha gelungen, seine Einsatzerfahrungen ebenso wie sein Können in die sinnvolle und zweckmäßige Führung eines Verbandes einzubringen.

Mit Zielstrebigkeit, Konsequenz und der notwendigen Strenge habe er die Staffel effizient geführt, es dabei aber auch verstanden, mit Verständnis, Einfühlungsvermögen und menschlicher Wärme eine Grundlage für ein gutes Betriebsklima zu schaffen. Die Staffel sei unter seiner Führung den Erwartungen der Gruppe stets gerecht geworden und habe bei den Überprüfungen sowie in der täglichen Routine überwiegend überzeugend gut gearbeitet. Hauptmann Moucha und seine Einheit hätten aber auch nach außen gewirkt. Der Kommandeur dankte abschließend noch allen Staffellangehörigen und wünschte Hauptmann Moucha für seine neue Verwendung viel Erfolg und Soldatenglück.

An Oberleutnant Carsten Seitz gewandt, der erst seit 1987 in der Bundeswehr ist und die Versorgungsstaffel übernahm, erklärte Oberleutnant Hehmann, daß die bisherige Ausbil-

dung und Erfahrung von Seitz eine solide Grundlage für die neue Verantwortung sei und daß er die gestellten Aufgaben werde lösen können. Die Staffellangehörigen bat der Redner, dem neuen Chef den Um- und Neueinstieg mit einem Vertrauensvorschuß zu erleichtern. Die für das Jahr 1996 anstehenden Aufgaben könnten von der Staffel nur in der Einheit von Führung und Geführten bewältigt werden. Oberleutnant Seitz wünschte der Kommandeur einen guten Start und viel Erfolg.

#### Dank für das Vertrauen

In seiner Abschiedsrede dankte Hauptmann Moucha besonders dafür, daß er das Vertrauen der Staffel genießen durfte. Genau diese Art der Zusammenarbeit habe die Staffel auf den jetzigen Stand gebracht: die Minimierung interner Reibungsverluste und die gemeinsame Konzentration auf das zu erreichende Ziel. Dieser Weg habe sich zwar nicht immer als einfach erwiesen, sei aber gangbar gewesen. Dies zeigten auch die Leistungen, die die Staffel erbracht habe. Der Redner dankte für die Kameradschaft, ja manchmal Freundschaft, und bat auch, Oberleutnant Carsten den Einstieg in diese neue Aufgabe zu erleichtern. Der Versorgungsstaffel und ihrem neuen Chef wünschte Hauptmann Moucha alles Gute und viel Erfolg. Die Freude über die ihm übertragene Verantwortung drückte dann der neue Staffelführer, Oberleutnant Carsten Seitz aus und bat um fruchtbare Zusammenarbeit.

5./FlaRakGrp 38



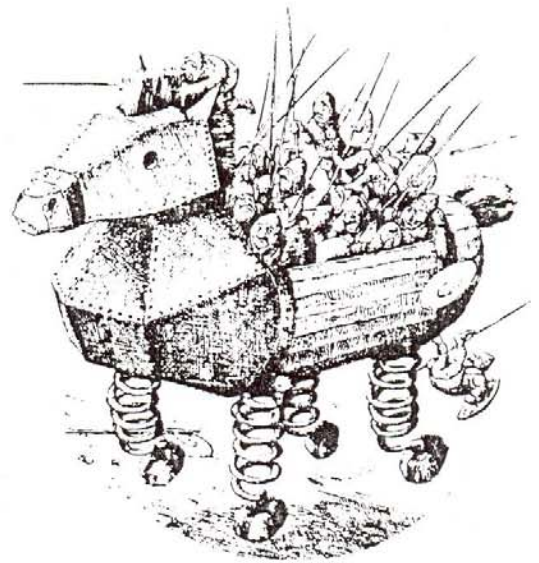
Einladungsschreiben „Barbara 1995“





IHR LIEBEN LEUT´ AUS STADT UND LAND,  
SEIT LANGEM BIN ICH EUCH BEKANNT.

ALS SCHUTZPATRONIN VIEL GEPLAGT,  
DAS GANZE JAHR, DA BIN ICH STAAD.  
UND SCHÜTTLE NUR MEIN WEISES HAUPT,  
WAS MANCHER SICH GAR HAT ERLAUBT.

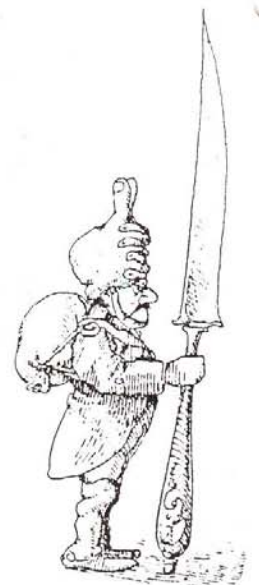


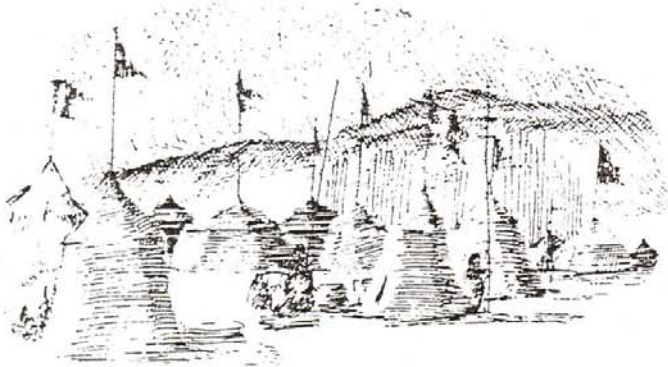
DOCH AM 4. DEZEMBER, STETS WAR´S SO GEWESEN,  
DA WERD´ MEINEN JÜNGERN DIE LEVITEN ICH LESEN.  
ICH WERDE DANN KUNDTUN, WAS IN VERGANGENEN WOCHE  
SPEZIELL UNS´RE ELITEN SO HABEN VERBROCHEN.



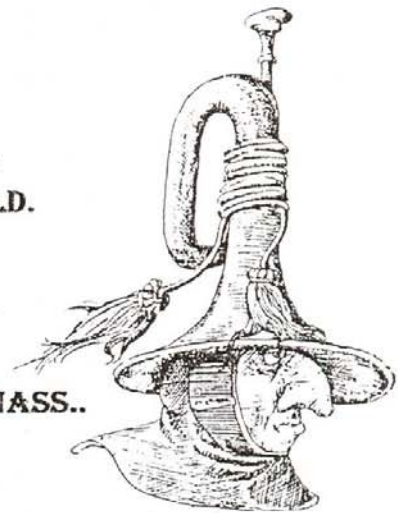
IM OFFZ-HEIM WIR TAGEN, WIE DIE JAHRE ZUVOR,  
AB SIEBZEHN UHR LASS´ ICH ÖFFNEN DAS TOR.  
DOCH BIN ICH DER VIELFALT DER TÜCHER LEID,  
DRUM DIENE ALS ANZUG DES SPORTES KLEID.

SO BESTENS GEWÄNDET UND AUCH EXAMINIERT,  
WIRD HERINNEN DANN SPEIS UND TRANK SERVIERT.  
UND FÜR EINS GEB´ AUCH HEUER ICH WIEDER GEWÄHR,  
ICH KANN´S VERSPRECHEN, EUER KRUG WIRD NICHT LEER.





DOCH AUCH PATRONATEN IN IHRER HEILIGEN WELT,  
SPRECHEN - WENN AUCH LEISE - VOM SCHNÖDEN GELD.  
OH, GELIEBTE BRÜDER VON RAMPE UND ROHR,  
SEID BARMHERZIG UND HOLT EURE TALER HERVOR.  
EIN BIS ZWEI DUTZEND WIRD KOSTEN DER SPASS,  
DAS SOLL NIEMANDEN REUEN, DAS MACHT KEINEN NASS..



IHR KENNT JETZT DEN ABLAUF UND SEID INFORMIERT,  
WANN HEUER DIE BARBARA WIRD ZÜNFTIG HOFIERT.

FELDLAGER ZU ROTTENBURG,  
IM JAHRE MCMXCV



BARBARA  
SCHUTZPATRONIN



## Letzter Appell der 5. und 6. Staffel FlaRakGrp 34 am 7. Dezember 1995



Foto: Martin

## Letzter Appell für FlaRak-Gruppe 34

Nach 32 Jahren in Freising: Deaktivierung in der General-von-Stein-Kaserne

Freising – Mit der Deaktivierung der 5. und 6. Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34 ging am Donnerstag in der General-von-Stein-Kaserne formal eine 32 Jahre alte Freisinger FlaRak-Geschichte zu Ende. Der Kommandeur des Flugabwehrraketengeschwaders 5, dem die Gruppe angehörte, Oberst Gero Schachthöfer, verwies bei dem Appell zur Deaktivierung darauf, daß die Gruppen, die nun aufgelöst würden, lebendige Zusammenfassungen von Menschen seien, die hervorragende Leistungen während ihres Dienstes erbracht hätten.

Von Maxi Scherer

Seit dem 1. Januar 1993, nach der Auflösung der Flugabwehrraketengeschwaders 32, gehören die 5. und 6. Staffel zur FlaRak-Gruppe 34. Das Geschwader 32 wurde erst 1963 als Luftwaffenverband in Dienst gestellt.

Seine Wurzeln reichen bis zur Aufstellung des Flugabwehrraketengeschwaders 485 des Heeres im Jahr

1958 in Ellwangen zurück. Nach dem Umzug nach Kempten und der Umbenennung in Flugabwehrraketengeschwader 280 im Jahre 1960 fand es 1963 seine endgültige Heimat als Luftwaffenverband in der Domstadt. Vom Jahre 1964 an erfolgte die Umrüstung auf das Waffensystem HAWK, und im Dezember 1970 wurden die heutigen Gruppen der NATO

Die Soldaten dieser Staffel hätten rund um die Uhr Luftverteidigungsdienst geleistet, sagte Oberst Schachthöfer. Dadurch hätten sie dazu beigetragen, daß in diesem Jahr auf 50 Jahre Frieden zurückgeblickt werden könne und daß 1989 die Teilung des Vaterlandes und Europas überwunden worden sei.

Der Oberst sagte außerdem, daß bereits die meisten Angehörigen der Staffeln eine neue berufliche Perspektive erhalten hätten, die der jeweiligen Lebens- und Zukunftsplanung entspreche. Bis April 1996 werden auch die Stellungen in Gigenhausen und Haindling aufgegeben werden, und bis Mitte 1997 sollen die letzten Folgemaßnahmen der Deaktivierung abgeschlossen sein.



## Berichterstattung über den feierlichen Appell

# Feierlicher Appell beendet ein Stück Garnisonsgeschichte

5. und 6. Staffel der FlaRak-Gruppe 34 in der Stein-Kaserne außer Dienst gestellt

**Freising (ls)** – In der General-von-Stein-Kaserne ging gestern ein Stück Garnisonsgeschichte zu Ende: Mit einem feierlichen Appell wurden die 5. und die 6. Staffel der FlaRak-Gruppe 34 außer Dienst gestellt. Damit endet die jahrzehntelange Stationierung von Soldaten der Flugabwehrtruppe.

Die Gästeliste gab die tiefe Verbundenheit zwischen Militär und Zivil wieder: Oberbürgermeister Dieter Thahammer für die Stadt Freising, Oberregierungsrat Wolfgang Göner in Vertretung des Landrats, Oberst Hillrich von der Felsen und Oberstleutnant Karl Walter, ehemaliger Kommandore des damaligen FlaRak-Geschwaders 32, Regierungsoberamtsrat Martin Kamm-

ler für die Standortverwaltung, Angehörige des Traditionsvereins FlaRak-Geschwader 32, Oberstleutnant Eckard Wiegand als Kommandeur der Radarführungsabteilung 24, Ernst L. Kugler als Vorstand des Kreis-Krieger- und Soldatenverbandes und Kurt Dittrich als Vorsitzender der Reservistenkameradschaft.

Wie gut das Miteinander von Bevölkerung und Solda-

ten in Freising war und ist, betonte in seiner Ansprache Oberst Gero Schachthöfer, der Kommandore des FlaRak-Geschwaders 5.

Der Kommandore würdigte die Leistungen der Soldaten und zivilen Mitarbeiter in beiden Staffeln, die in ihren Stellungen in Giggenhausen und Haindling in den langen Jahren des „Kalten Krieges“ Dienst rund um die Uhr taten und zur Sicherung von Frieden und Freiheit beitrugen. Ein kurzes Gedenken galt den verstorbenen Kameraden.

Die Staffelfeche, die Major Werner Schmitt und Martin Jungbauer, meldeten dem Kommandore ihre Staffeln als „deaktiviert“. Damit war die Außerdienststellung offiziell

vollzogen. Mit den Einheiten verabschiedeten sich aber nicht die Menschen, die in ihnen Dienst taten. „Wir bleiben Ihrer Stadt verbunden!“ bekräftigte Oberst Schachthöfer. Den von der Auflösung betroffenen Soldaten und ihren Familien machte er die Zusage, für ihre weitere Lebensplanung würde eine Perspektive geschaffen. Für die zivilen Mitarbeiter sprach er die Hoffnung aus, daß auch sie neue Arbeitsplätze finden mögen. An den Kommandeur der FlaRak-Gruppe 34 erteilte der Geschwaderkommandore den Auftrag, die Tradition der nicht mehr bestehenden Einheiten in seinem Verband weiterzuführen. (Weiterer Bericht folgt).



Der letzte Appell: Außer Dienst gestellt wurden gestern die 5. und 6. Staffel der FlaRak-Gruppe 34.

(Foto: Metz)

Dieser letzte Appell gibt mir Gelegenheit auf den nächsten Seiten noch einmal etwas ausführlicher über die 5. und 6. Staffel zu berichten.



## Die 5. und 6. Staffel der FlaRakGrp 34 stellen sich vor

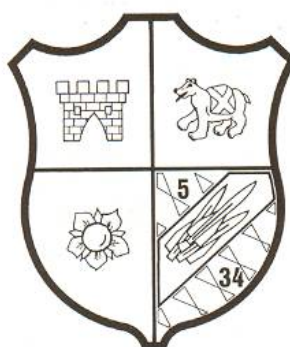
Seit dem 1. Januar 1993 gehören die ehemalige 3. und 4. Staffel der FlaRakGrp 32 als 5. und 6. Staffel der FlaRakGrp 34 in Rottenburg an.

Obwohl viele Ehemaliger „34er“ im Laufe der Jahre zu den „32ern“ versetzt wurden, wurde die Unterstellung aber nie zu einer „Liebesheirat“. Zu ungewiss war die Zeit auch für die FlaRakGrp 34, wo jeder mit sich selber zu tun hatte. Und die Eigendynamik der „FlaRak“ tat ein Übriges. Jede Außenstaffel führte ein Eigenleben.

Deshalb freut es mich besonders, dass mir Oberstleutnant Jungbauer (auch ein ehemaliger 32er) aus seinen Unterlagen die Broschüre „Dein Standort Freising“ zur Nutzung überlassen hat. So bin ich in der Lage etwas über unsere 5. und 6. zu schreiben, zum Teil in Abschrift, da die Broschüre gelocht wurde.



Die genehmigte Staffelwappen  
der 5. und der 6. Staffel  
Flugabwehrraketengruppe 34



Wappen 5./34



Wappen 6./34



## Die 5. und 6. Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34

Flugabwehrraketengruppe 34  
5. und 6. Staffel

Der Flugabwehrraketengruppe 34 in Rottenburg / Laaber unterstehen insgesamt 6 Kampfstaffeln mit den Luftabwehrraketenstellungen HAWK in Leibersdorf, Oberhinkofen, Freinhausen, Rohr, Giggenhausen und Haindling.

Die 1. und 2. Staffel sind in Rottenburg / Laaber untergebracht. Die 3. und 4. Staffel haben ihre Truppenunterkunft in Oberstimm. Die 5. und 6. Staffel, die aus dem alten Flugabwehrraketengeschwader 32 hervorgingen, sind in Freising stationiert.

Im Verteidigungsfall bekämpfen sie feindliche Flugzeuge bei Tag und Nacht, unabhängig vom Wetter im Höhenbereich von Baumwipfeln bis etwa 15 Kilometer.

Sie kämpfen im Verbund mit dem Waffensystem PATRIOT, das sich in Reichweite und Höhenabdeckung überlappt und ergänzt, unter Führung des Flugabwehrraketengeschwaders 5 in Erding. Den taktischen Einsatz der Flugabwehrraketensysteme führt das von der Radarführung 24 betriebene CRC (Control and Reporting Center).

Auftrag einer Kampfstaffel HAWK

Die Staffel muss bereits im Frieden die Bereitschaftsforderungen der NATO erfüllen. Sie überwacht den zugewiesenen Luftraum. Die dafür notwendige personelle und materielle Einsatzbereitschaft wird laufend überprüft. Kampfbesatzungen und Staffel müssen bei Einsatzbereitschaftsüberprüfungen und taktischen Überprüfungen durch die NATO ihren Leistungsstand auf allen Gebieten beweisen. Alle 2 Jahre führt jede Flugabwehrraketengruppe ein bewertetes Raketenschießen auf dem NATO Schießplatz auf Kreta durch.

Nur mit einer Vielzahl von Spezialisten können die Aufgaben in einer Flugabwehrraketengruppe HAWK erfüllt werden, so unter anderem:

- Bediener für alle Funktionen am Waffensystem HAWK
- Mechaniker / Bediener für Wartung und Instandhaltung sowie Funktion von elektronischem Gerät
- Fernmelde- und Weitverkehrsspezialisten
- Stromerzeugungsanlagenmechaniker
- Militärkraftfahrer aller Führerscheinklassen
- Kraftfahrzeugmechaniker / -elektriker
- Personalverwalter
- Stabsdienstsoldaten
- Sicherheitsbearbeiter
- Rechnungsführer
- Vorschriftenverwalter
- Nachschubbearbeiter
- ABC-Abwehrsoldaten und Selbstschuttsoldaten
- **Zivile Wachmänner**



HAWK-Raketen, stationiert u.a. in Haindling





## Fortsetzung: Auszug aus der Broschüre „Dein Standort Freising“



*Beladen eines HAWK-Startgerätes.*

Alle müssen zusammenarbeiten und ihren Beitrag leisten zur Erfüllung des Auftrages der FlaRakStaffel. Jeder muß ausgebildet werden an seinem Arbeitsplatz, an einer der zahlreichen Schulen der Bundeswehr in Deutschland oder auch an der Raketen- schule der Luftwaffe in Fort Bliss (Texas/USA). Alle längerdienenden Spezialisten für das Waffensystem HAWK nehmen an Lehrgängen an der Raketen- schule teil. Die Vorfreude auf einen Aufenthalt im „Wilden Westen“ der USA oder der Rückblick auf die Erlebnisse dort läßt manchen die unabänderliche Härte des täglichen Dienstes leichter ertragen.

### **Das Waffensystem HAWK**

Flugabwehrraketensysteme müssen vier grundsätzliche Aufgaben erfüllen:

Entdecken, Identifizieren, Verfolgen und Vernichten feindlicher Flugziele.

Das Waffensystem HAWK erfüllt alle vier genannten Aufgaben gegen Flugziele in niedrigen Höhen und bewahrt dabei einen hohen Grad an taktischer Beweglichkeit. Von Bodengeräten geführt, fliegt der

Lenkflugkörper das tieffliegende feindliche Flugziel auf einer überhöhten Flugbahn an und zerstört es. Jedes Startgerät trägt drei Lenkflugkörper, die in kurzer Folge gestartet werden können. Der Lenkflugkörper HAWK ist eine Boden-Luft-Feststoffrakete mit konventionellem Sprengkopf. Er wird von einem einstufigen Zwei-Kammer-Triebwerk angetrieben. Das Waffensystem HAWK ist das Nachfolgesystem der Flak 40 mm L/70 Bofors.

Im Jahr 1977 wurde das Waffensystem HAWK durch ein Industrieumrüstungsprogramm entsprechend den modernen elektronischen Erkenntnissen verbessert und damit sowohl in seiner Leistungsfähigkeit als auch Zuverlässigkeit gesteigert (Improved HAWK). Dies bedeutete für viele Soldaten eine erneute Kommandierung zu Lehrgängen nach Fort Bliss/Texas und Huntsville/Alabama in den USA, um sich in Praxis und Theorie auf das verbesserte Waffensystem umschulen zu lassen. Das Flugabwehrraketensystem HAWK gehört neben dem Waffensystem Patriot und Roland zu den drei sich gegenseitig ergänzenden Raketenwaffen, die in der integrierten NATO-Luftverteidigung eingesetzt sind. Bei der Entwicklung des HAWK-Systems war man bestrebt, eine Flugabwehrrakete zu schaffen, die Flugziele in niedrigen Höhen auf große Entfernungen erfassen, identifizieren, verfolgen und vernichten kann. Gleichzeitig sollte das Waffensystem in hohem Maße mobil sein.

Im Jahre 1982 erfolgte eine weitere Anpassung an die technischen Erfordernisse unserer heutigen Zeit, indem auf das Waffensystem PIP-HAWK (Product Improved Program HAWK) umgerüstet wurde. Am 01.02.1983 erfolgte auch bei den in Freising stationierten Staffeln die Übernahme des Luftverteidigungsauftrages mit dem verbesserten



**Rede des Kommandores FlaRakG 5, Oberst Schachthöfer**

**Abdruck der Rede des Geschwaderkommandores anlässlich der Deaktivierung der 5. und 6. Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34 am 7. Dezember 1995**



**A n s p r a c h e**

**des**

**Kommandore Flugabwehrraketengeschwader 5**

**Oberst Gero SCHACHTHÖFER**

**anlässlich**

**des Truppenappells**

**anlässlich der "formalen" Deaktivierung  
der**

**5./Flugabwehrraketengruppe 34**

**und der**

**6./Flugabwehrraketengruppe 34**

**FREISING, General-von Stein-Kaserne**

**07. Dezember 1995**



- 2 -

Herr Oberbürgermeister THALHAMMER  
Herr GOENE als Vertreter des Herrn Landrates  
Herr Oberst VON DER FELSEN,  
Herr Oberstleutnant WIEGAND,  
Meine Damen und Herren,  
Angehörige des Traditionsvereins FlaRak-Geschwader 32,  
vor allem aber

Soldaten und zivile Mitarbeiter der 5./ und 6./FlaRak-Gruppe 34

Zum Ende dieses Jahres werden die 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34  
"deaktiviert", "abgewickelt" und "in den Status einer Geräteeinheit überführt".

So steht es schlicht und einfach, schmucklos und - wie ich meine - fast  
herzlos in ministeriellen Weisungen und in Organisationsbefehlen. Man  
müßte meinen, hier wird eine Organisationsmaßnahme vollzogen, die zum  
Routinegeschäft gehört und als solche neben vielen anderen steht.

Wenn dies so wäre, würden wir sicherlich nicht diesen feierlichen Appell  
durchführen und vor allem: ich hätte sicher kaum Gelegenheit, so hochran-  
gige Gäste hier in FREISING begrüßen zu dürfen. Heute geht formal eine  
lange Tradition der FlaRak-Waffe am Standort FREISING zu Ende, heute  
noch lebendige Truppenteile - und das sind nicht leblose Organisationsele-  
mente, sondern die lebendige Zusammenfassung von Menschen zur Erfül-  
lung eines gemeinsam Auftrages - hören auf zu existieren.

Ich bin sicher, daß dies der Grund ist, warum sich so hochrangige Gäste  
aus ihrem engen Terminkalender ein oder zwei Stunden herausgeschnitten  
haben, um heute bei uns zu sein.



- 3 -

So möchte ich denn sehr herzlich bei uns begrüßen den Oberbürgermeister der hiesigen Garnison, Herrn DIETER THALHAMMER, und als Vertreter des Landrates des Landkreises FREISING, Herrn Abteilungsleiter GOENE.

Durch ihre Anwesenheit dokumentieren beide Herren die Verbundenheit der hiesigen Bevölkerung mit ihren FREISINGer FlaRak-Soldaten über den Tag hinaus. Herr Oberbürgermeister und Herr GOENE, ich bin sicher, daß Ihre FlaRak-Soldaten auch nach Deaktivierung der Truppenteile dem Landkreis und der Stadt FREISING verbunden bleiben werden.

Ich begrüße weiter den Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 6, Herrn Oberst HILLRICH VON DER FELSEN, der heute nicht nur als Kommodore unseres Nachbargeschwaders bei uns ist, sondern vielmehr als sozusagen dienstältester "Alt-FREISINGer", der sich - wie wir alle wissen - diesem Standort und seinen Bürgern besonders verbunden und hier in FREISING immer wohl fühlt.

Zusammen mit Oberst VON DER FELSEN heiße ich willkommen alle anwesenden Angehörigen des Traditionsvereins des FlaRak-Geschwaders 32.

Lieber Herr VON DER FELSEN, meine Herren "Alt-32er", ich kann mir gut vorstellen, welche Gefühle Sie bewegen, wenn Sie daran denken, daß es den FlaRak-Standort FREISING bald nicht mehr geben wird.

Und schließlich möchte ich begrüßen als Vertreter aller Gäste aus dem militärischen und zivilen Bereich des Standortes, den Kommandeur der Radarführungsabteilung 24 und Standortältesten FREISING, Herrn Oberstleutnant WIEGAND.



- 4 -

Lieber Herr WIEGAND, man könnte sagen, endlich sind die Radarführer die FlaRak los. Ich weiß, daß dem nicht so ist, und daß Sie ganz anders denken und fühlen. Sie und Ihre Vorgänger haben uns als Nachbarn bzw. später als Hausherrn in vielfältiger Weise unterstützt, wir waren uns jederzeit kameradschaftlich verbunden, wir haben voneinander profitiert. Dafür gilt Ihnen und allen Angehörigen Ihres Verbandes mein ganz besonderer Dank. Ich bin sicher, daß die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Ihrem Verband und dem FlaRak-Geschwader 5 mit seinen unterstellten FlaRak-Gruppen 23 und 34 auch ohne die unmittelbare Nachbarschaft weiter bestehen wird, weil die hier am Standort FREISING geknüpften Bindungen und Verbindungen zu eng und zu fest sind, um von heute auf morgen zu zerbrechen.

Ich halte es für eine großartige Geste, daß Sie in Ihrer Kaserne dem Traditionsverein auch weiterhin Räumlichkeiten zur Verfügung stellen werden und den hier angetretenen Staffeln Raum zur Pflege und Aufbewahrung ihrer Tradition geben.

Mein ganz besonders herzlicher und kameradschaftlicher Gruß aber gilt den heute hier angetretenen Soldaten und zivilen Mitarbeitern der 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34.

Ich erinnere mich noch gut an jenen 15. März 1995, als ich Ihnen zusammen mit Ihrem damaligen Kommandeur, von dem ich Sie alle sehr herzlich grüßen soll, die später dann realisierte Planungsabsicht des Bundesministers der Verteidigung mitteilen mußte, daß Ihre Staffeln in wenigen Monaten nicht mehr bestehen würden. Und ich erinnere mich noch gut an die Stille und - weil sie mich noch heute beeindruckt - an die Disziplin, mit der Sie diese Nachricht aufgenommen haben. Ich spreche dies mit so großer Anerkennung aus, weil es nicht selbstverständlich war.



- 5 -

Erstens war es eine Entscheidung, bei der Sie sicher fragen konnten, warum wir und nicht andere. Diese Antwort kann ich Ihnen auch heute nicht geben, aber Sie haben die Entscheidung akzeptiert, wie es sich für Soldaten gehört.

Und zweitens war es eine Entscheidung, die Zukunfts- und Lebensplanungen und daraus resultierende Perspektiven von heute auf morgen umwarf oder zumindest in Frage stellte.

Liebe Kameraden, meine sehr geehrten Damen und Herren, nochmals alle Achtung vor Ihrer vorbildlichen Haltung damals und bis zum heutigen Tag; Sie haben bis zuletzt Ihren Mann gestanden und Ihren Auftrag in einer Art und Weise erfüllt, daß man sich fragen konnte, warum gerade diese Staffeln und nicht andere. Manchmal konnte man den Eindruck gewinnen, daß Sie es allen noch einmal zeigen wollten. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die hervorragenden Leistungen und Überprüfungsergebnisse, die die 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34 auch in diesem Jahr erbracht haben bzw. zu denen sie beitrugen. Mit diesen Ergebnissen haben Sie, meine Kameraden, bis zuletzt Linie gehalten in der langen Tradition Ihrer Staffeln.

Diese Tradition geht auf den Oktober 1958 zurück.

Damals wurde als Ursprung der heute zu deaktivierenden Staffeln das Flugabwehrtilleriebataillon 485 mit dem Waffensystem SKYSWEEPER als Verband des Heeres in ELLWANGEN aufgestellt.

Im März 1959 verlegte der Verband nach KEMPTEN und wurde in Flugabwehrtilleriebataillon 280 umbenannt.



- 6 -

Im Juli 1961 erfolgten der Wechsel zur Luftwaffe und die Umbenennung in Flugabwehrraketenbataillon 32.

Im Juli 1963, vor mehr als 32 Jahren verlegte das Bataillon nach FREISING. Seitdem gibt es den FlaRak-Standort FREISING.

Ab 1964 erfolgte die Umrüstung auf das Waffensystem HAWK und im Dezember 1970 wurden die heutige 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34, damals noch unter den alten Namen 3./- und 4./FlaRak-Bataillon 32, der NATO assigniert.

Von diesem Zeitpunkt an bis zum Juli 1990 trugen die Soldaten dieser Staffeln in der Phase des Kalten Krieges im Rahmen der integrierten Luftverteidigung wesentlich zur Verteidigung unseres Landes und der westlichen Wertegemeinschaft bei. In ihren FlaRak-Stellungen leisteten sie Luftverteidigungsdienst rund um die Uhr, 7 Tage in der Woche, Weihnachten, Neujahr und Ostern, 365 Tage im Jahr. Durch diese Leistung hatten sie gemeinsam mit ihren Kameraden aus dem Bataillon und aus den anderen FlaRak-Verbänden Anteil daran, daß wir in diesem Jahr in unserem Land auf 50 Jahre Frieden zurückblicken konnten und daß 1989 die Teilung unseres Vaterlandes und Europas überwunden wurde.

1989 wurde das FlaRak-Bataillon 32 in FlaRak-Geschwader 32 umbenannt.

Dieser Verband wurde dann Ende 1992 im Rahmen einer Umstrukturierung der bodengestützten Luftverteidigungskräfte aufgelöst, die 3./- und 4./Staffel wurden der Flugabwehrraketengruppe 34 unterstellt und dienen seitdem unter der Bezeichnung 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34.



- 7 -

Diese stolze Tradition erfährt nun durch die Deaktivierung der hier angetretenen Staffeln einen tiefen Einschnitt. Die Tradition wird weiterleben, nicht aber die Einheiten, die sie begründet haben.

Bis April 1996 werden wir unsere Stellungen in GIGGENHAUSEN und HAINDLFING aufgeben, bis Mitte 1997 sollen auch die letzten Folgemaßnahmen der Deaktivierung abgeschlossen sein. So sieht es die Planung vor.

Nun stellt sich die Frage, was bleibt.

Zunächst einmal, und das ist das Wichtigste, es bleiben die Menschen, die hier gedient und gearbeitet haben. Sie bleiben freilich nicht vor Ort, aber sie bringen sich ein mit dem, was sie hier geleistet, gelernt und erfahren haben, in andere Staffeln - vornehmlich unseres Geschwaders.

Damals, am 15. März, habe ich Ihnen versprochen, daß mit den Organisationsmaßnahmen, die wir abzuwickeln haben, nicht auch die betroffenen Menschen "abgewickelt" werden. Ich habe Ihnen versprochen, alles zu tun, daß jeder, der in diesen Staffeln treuen Dienst geleistet hat, eine neue Perspektive erhalten soll, die seiner Lebens- und Zukunftsplanung entspricht und die auch die familiäre Situation bestmöglich berücksichtigt. Ich bin heute stolz, daß ich dieses Versprechen weitgehend einlösen konnte.

Hierbei haben mir der Personaloffizier meines Stabes, Hauptmann VON DER KAMMER, der alte und neue Kommandeur der FlaRak-Gruppe 34 sowie ihr Personaloffizier, Hauptmann SPRENG und die Staffelchefs der 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34 ganz wesentlich geholfen. Dafür danke ich diesen Offizieren auch in Ihrem Namen.





- 8 -

Und ich gebe Ihnen heute hier mein Wort, daß wir auch für diejenigen Kameraden, die bisher noch im Ungewissen sind, Perspektiven schaffen werden, die den jeweiligen Vorstellungen entsprechen und diesen Männern und ihren Familien eine echte Zukunft geben. Die Einrichtung zusätzlicher Planstellen sollte uns hier ausreichende Möglichkeiten eröffnen.

Desgleichen hoffe ich, daß auch für unsere treuen zivilen Mitarbeiter, die von dieser Deaktivierung wie wir Soldaten betroffen sind, Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven gefunden werden, die in Einklang mit ihren eigenen Vorstellungen stehen.

Hierbei setze ich auf die bewährte Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch die zuständige Standortverwaltung. Die Zusammenarbeit mit dieser Standortverwaltung war stets erfolgreich und im besten Einvernehmen. Ausdruck dieses stets guten Verhältnisses ist die Anwesenheit des langjährigen ehemaligen Leiters der Standortverwaltung FREISING, Herrn Regierungsoberamtsrat KAMMLER, den ich sehr herzlich begrüße.

In meinem Geschichtsrückblick habe ich ausgeführt, daß das FlaRak-Bataillon 32 im Jahr 1963 nach FREISING verlegt wurde. Mit der Deaktivierung der 5./- und 6./Staffel geht nun nach mehr als 32 Jahren ein Stück FREISINGer und FlaRak-Geschichte zu Ende.

Den FlaRak-Standort FREISING wird es nicht mehr geben.

Es gehen zu Ende 32 Jahre höchst erfreulichen Miteinanders von Bürgern und Soldaten, es gehen zu Ende vielfältige Kontakte dienstlicher und zwischenmenschlicher Art und es geht zu Ende eine Zusammenarbeit, die ihresgleichen suchen kann.



- 9 -

Wir FlaRak-Soldaten verabschieden uns von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und von den durch Sie vertretenen Menschen mit einem Gefühl tief empfundener Dankbarkeit und mit Wehmut, die in so manchem Heimweh aufkommen lassen wird. Und ich bin sicher, daß dieses Heimweh dazu führen wird, daß zumindest die menschlichen Bindungen nach FREISING bestehen bleiben -vielleicht auch mehr.

Ich habe immer gedacht, daß Oberst VON DER FELSEN so gerne hierher kommt, weil er sich in meinem Geschwaderbereich so wohl fühlt, seit langem weiß ich aber, es liegt an FREISING und an seinen Menschen.

Herr Oberbürgermeister, wir bleiben Ihrer Stadt verbunden, so wie auch mich persönlich mit Ihnen bereits nach dem ersten Kennenlernen ein Gefühl der Sympathie verbunden hat. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Stadt eine glückliche Zukunft in Frieden, Freiheit und Wohlstand.

Mein besonderer Dank aber gilt Ihnen, den Soldaten und zivilen Mitarbeitern der 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34. Die Anwesenheit des Oberbürgermeisters und eines Vertreters des Landrates ist ein Dank der Stadt und des Landkreises an Sie und gereicht Ihnen zur Ehre.

Ich wünsche Ihnen eine gute und glückliche Zukunft und daß Sie in Ihren neuen Verwendungen und an den neuen Arbeitsplätzen die Heimat finden, die Sie hier in FREISING so sehr geschätzt haben.

Viel Glück, machen Sie es gut.

Die Leistungen, die Sie in der 3./ und 4./FlaRak-Geschwader 32 bzw. in der 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34 erbracht haben, haben Bestand und begründen eine Tradition, die es wert ist, in die Zukunft getragen zu werden.



- 10 -

Die Aufgabe der Pflege dieser Tradition übertrage ich dem Kommandeur der FlaRak-Gruppe 34. Herr Oberstleutnant HEHMANN, bewahren Sie diese Tradition zusammen mit dem Traditionsverein des FlaRak-Geschwaders 32 hier in der GENERAL-VON-STEIN-KASERNE.

Gemeinsam mit den Soldaten und zivilen Mitarbeitern der 5./- und 6./FlaRak-Gruppe 34 und mit den heute hier anwesenden Ehemaligen grüße ich alle Kameraden in nah und fern, die hier in FREISING in den FlaRak-Einheiten gedient haben.

Paradeführer, lassen Sie stillstehen.

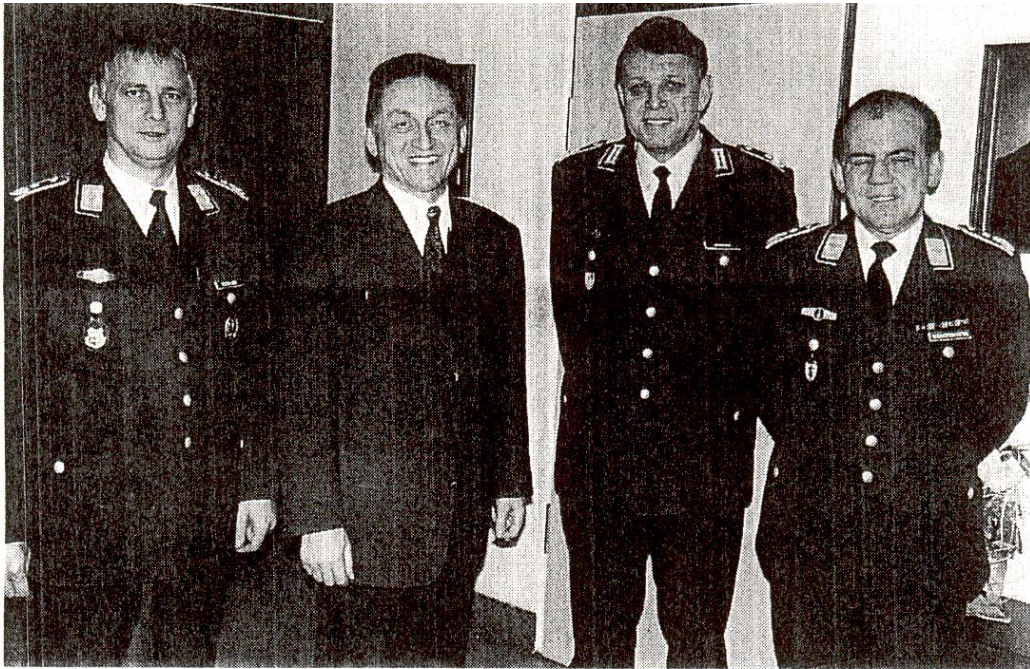
*(Nach Ausführung des Kommandos: Meine Damen und Herren, ich bitte Sie sich von Ihren Plätzen zu erheben.)*

Mein letzter Gruß soll heute aber denen gelten, die in den vergangenen 32 Jahren als FlaRak-Soldaten hier auf dem WEHRBERG in Kameradschaft mit uns verbunden waren und nicht mehr unter uns weilen. Wir gedenken unserer toten Kameraden der FREISINGER FlaRak-Einheiten.

*(Stilles Gedenken. Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen)*

Mit Abschluß dieses Appells sind die 5./Flugabwehrraketengruppe 34, vormals 3./Flugabwehr-raketengeschwader 32, vormals 3./Flugabwehrraketenbataillon 32 und die 6./Flugabwehr-raketengruppe 34, vormals 4./Flugabwehrraketengeschwader 32, vormals 3./Flugabwehrraketenbataillon 32, beide hervorgegangen aus dem Flugabwehrraketengeschwader 280, vormals Flugabwehrraketenbataillon 280, vormals Flugabwehrraketenbataillon 485, **deaktiviert**.

Herr Major SCHMITT und Herr Major JUNGBAUER melden Sie mir die Deaktivierung der von Ihnen geführten Staffeln.



**OBERSTLEUTNANT ERWIN HEHMANN**, neuer Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34 Rottenburg, stattete am Mittwoch Landrat Josef Neumeier im Landratsamt einen Antrittsbesuch ab. Begleitet wurde er dabei von Oberst Gero Schachthöfer, dem Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 5 aus Erding, und Oberstleutnant i. G. Rainer Nitschke vom Verbindungskommando der Luftwaffe beim Heeresführungskommando aus Koblenz, der künftig in Erding als Geschwaderchef tätig sein wird. Bei dem Gespräch ging es auch um die Zukunft des Standorts Rottenburg. Daß diese aufgrund der vom Bundesverteidigungsministerium getroffenen Strukturentscheidungen als gesichert angesehen werden kann, das machten die Bundeswehrvertreter deutlich. – Das Bild zeigt Landrat Josef Neumeier mit (von links) OTL Hehmann, OTL Nitschke und Oberst Schachthöfer. -fb-

### Spende der 1. Staffel



**DIE 1. STAFFEL DER FLUGABWEHRRAKETENGRUPPE 34** hat es sich seit vielen Jahren schon zur Tradition gemacht, an Weihnachten mit Geldspenden zu helfen. In diesem Jahr unterstützten die Soldaten die Aktion „Rottenburg hilft Leben retten“, und so konnte am Mittwoch mittag Staffelfelch Major Markus Tremml zusammen mit Stabsfeldwebel Manfred Oboth sowie den Oberfeldwebeln Thomas Rohrmeier und Christian Pfeiffer eine Spende in Höhe von 1100 Mark an Pia Herzog übergeben. Diese bedankte sich herzlich für diesen finanziellen Beitrag und warb auch für Knochenmarkspender.



28.12.1995 Landrat und Bürgermeister besuchen die FlaRakGrp 34

## „Die Soldaten fühlen sich hier wohl“

Landrat und Bürgermeister besuchten Flugabwehrraketengruppe 34



Oberstleutnant Hehmann im Gespräch mit Landrat Neumeier und Bürgermeister Weinzierl (r.)

**Rottenburg.** Obwohl aufgrund der veränderten Sicherheitsverhältnisse an den Feiertagen nicht mehr so viele Soldaten wie früher Dienst tun müssen, sind doch etliche Soldaten zwischen Weihnachten und Neujahr eingesetzt, um den Betrieb in der Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg aufrechtzuerhalten. Um den Soldaten für ihren Einsatz während des ganzen Jahres zu danken, besuchten Landrat Josef Neumeier und 1. Bürgermeister Hans Weinzierl am Mittwoch vormittag den Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann. Die beiden politischen Vertreter von Landkreis und Gemeinde dankten den Soldaten für ihren Einsatz und wiesen vor allem darauf

hin, daß es durch die Bundeswehr möglich gewesen sei, daß man 40 Jahre in Frieden habe leben können.

Die beiden Politiker betonten, daß die Bundeswehr sowohl im Landkreis wie auch in der Stadt gerngesehene Mitbürger seien und neben ihrer hauptsächlichen Tätigkeit zur Landesverteidigung auch einen wirtschaftlichen Faktor darstellten. Oberstleutnant Erwin Hehmann erklärte, daß sich die Soldaten hier in der Region überaus wohl fühlten und daß er dieses Entgegenkommen noch nirgends so gespürt habe wie hier. Die beiden Politiker dankten für die geleistete Arbeit und wünschten weiterhin Frieden und Freiheit.



## Ereignisse in der FlaRakGruppe 34 im Jahr 1996

### Gruppenbefehl (Org.) 20/95 Jahresvorhabenplanung 1996

Fangen wir das Jahr 1996 damit an, dass wir uns die Planung der Vorhaben für 1996 ansehen

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 2 -

### *JANUAR 1996*

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
23.12.- 07.01.96	genehmigte Urlaubsphase		FlaRakGrp 34	
08.01.- 11.01.96	Waffensystem Woche	StffChef o.V.i.A.	2/-	FAST
08.01.- 26.01.96	TMP (nur Fahrzeuge)	MatPrfKdo	5./-	Freising
09.01.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
10.01.96	LV - Übung	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
<b>11.01.96 *</b>	<b>ORE</b>	<b>Ltr SPAG o.V.i.A.</b>	<b>4./-</b>	<b>FAST</b>
15.01.- 18.01.96	Waffensystem Woche	StffChef o.V.i.A.	3./-	FAST
15.01.- 19.01.96	Geschw TAC EVAL FlaRakGrp 33	FlaRakG 6	gem. Einteilung	gem. Befehl
22.01.- 25.01.96	Waffensystem Woche	StffChef o.V.i.A.	1./-	FAST
23.01.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	3./-	FAST
<b>24.01.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdore o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakG5/ FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
24.01.96	Verlegung Vers/-	StffChef o.V.i.A.	Vers/-	gem.Befehl
25.01.96	Planspiel FlaRakG 5	FlaRakG 5	gem. Befehl	Oberstimm
29.01.- 02.02.96	Waffensystem Woche	StffChef o.V.i.A.	4./-	FAST
30.01.96	STO - Tag	StffChef o.V.i.A.	Vers/-	Rottenburg

### *FEBRUAR 1996*

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
06.02.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
06.02.- 07.02.96	AIRCENT TAC EVAL CRC-Lauda mit Beteiligung FlaRakGrp 34	AIRCENT	gem. Befehl	FAST
07.02.96	LV - Übung	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 3 -

12.02.- 13.02.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	4./-	FAST
12.02.- 16.02.96	AIRCENT TAC EVAL FlaRakGrp 33	AIRCENT	gem. Einteilung	gem. Befehl
19.02.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	1./-	FAST
19.02.- 01.03.96	TMP WaSys - Anhänger	MatPrfKdo	1./-, 2./- und 4./-	FAST/TUK
20.02.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	2./-	FAST
21.02.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	3./-	FAST
<b>22.02.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
26.02.- 27.02.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	3./-	FAST
26.02.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	4./-	
<b>27.02.- 28.02.96 *</b>	<b>Verbandsübung CRC MS</b>	<b>Kdore o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakG5/ FlaRakGrp 34</b>	<b>Meßstetten</b>
<b>27.02.- 28.02.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdore o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakG5/ FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
28.02.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	2./-	FAST
29.02.96	Planspiel FlaRakG 5	Kdore o.V.i.A.	Offiziere	Oberstimm

**MÄRZ 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
<b>05.03.96 *</b>	<b>ORE</b>	<b>Ltr SPAG o.V.i.A.</b>	<b>1./-</b>	<b>FAST</b>
05.03.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
05.03.96	STO - Tag	StffChef o.V.i.A.	Vers/-	Rottenburg
07.03.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	4./-	FAST
11.03.- 15.03.96	1. Grp TAC EVAL FlaRakGrp 34 zugl. COMAO	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	Einsatz- raum
18.03.- 22.03.96	Gruppeneinsatzübung FlaRakGrp 23	Kdr o.V.i.A.	gem. Befehl	Einsatz- raum
<b>19.03.96 *</b>	<b>Übergabe Kommando 1. LwDiv</b>	<b>Kdo 1. LwDiv</b>	<b>gem. Befehl</b>	<b>Fürstenfeld- bruck</b>
20.03.96	LV-Übung	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 4 -

22.03.96	Frühlingsfest	Kdr o.V.i.A.	gem. Einladung	Rottenburg
25.03.- 26.03.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	2./-	FAST
25.03.- 29.03.96	TMP WaSys - Anhänger	MatPrfKdo	3./-	FAST/TUK
<b>27.03.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o.Vi.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>

**APRIL 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
02.04.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
03.04.96	LV - Übung	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
<b>17.04.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
<b>22.04.- 24.04.96 *</b>	<b>Gruppeneinsatzübung (FTX)</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>Einsatz- raum</b>
<b>22.04.- 24.04.96 *</b>	<b>Gruppeneinsatzübung (FTX)</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 23</b>	<b>Einsatz- raum</b>
22.04.- 25.04.96	2. Grp TAC EVAL FlaRakGrp 34	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	Einsatz- raum
23.04.- 24.04.96	Fachtagung FlaRak	LwFüKdo	gem. Befehl	Waldbroel
29.04.- 03.05.96	EWPT I/96	Ltr SPAG o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST

**MAI 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
06.05.- 09.05.96	Umweltschutz - Tagung Luftwaffe		gem. Befehl	Waldbroel
06.05.- 10.05.96	GeschwTacEval/FlaRakGrp 34	Kdore o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	Einsatz- raum
13.05.- 17.05.96	GeschwTacEval/FlaRakGrp 23	Kdore o.V.i.A.	gem. Befehl	Einsatz- raum
14.05.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
15.05.96	LV - Übung	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST





VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 5 -

20.05.- 24.05.96	Grp/Stff Ausb. Block	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	gem.Befehl
<b>22.05.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
22.05.- 23.05.96	Consistent Comet 1/96	FlaRakG 5	gem. Befehl	Erding
<b>29.05.- 30.05.96 *</b>	<b>ICAOC 4 Ops Meeting</b>	<b>LwKdoS</b>	<b>gem. Befehl</b>	<b>Meßstetten</b>

**JUNI 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
03.06.- 07.06.96	CREW TP 1/96	ICAOC 4	gem. Befehl	
04.06.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
<b>05.06.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
10.06.- 14.06.96	AIRCENT TAC EVAL FlaRakGrp 34	AIRCENT	FlaRakGrp 34	Einsatz- raum
17.06.- 21.06.96	AIRCENT TAC EVAL FlaRakGrp 23	AIRCENT	gem. Befehl	Einsatz- raum
<b>24.06.- TBD *</b>	<b>Untersuchung Frequenzverträglichkeit</b>	<b>Kdore o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakG5/ FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>

**JULI 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
01.07.- 02.07.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	3./-	FAST
02.07.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
02.07.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	1./-	FAST
<b>03.07.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
<b>04.07.96 *</b>	<b>ORE</b>	<b>Ltr SPAG o.V.i.A.</b>	<b>2./-</b>	<b>FAST</b>
08.07.- 09.07.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	1./-	FAST



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 6 -

10.07.96	ORE	Ltr SPAG o. V.i.A.	3./-	FAST
<b>11.07.96 *</b>	<b>Übung CRC MS</b>	<b>CRC Meßstetten</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>Meßstetten</b>
15.07.- 16.07.96	Tactical Days	Ltr SPAG o. V.i.A.	4./-	FAST
17.07.96	LV - Übung	Kdr o. V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
18.07.96	ORE	Ltr SPAG o. V.i.A.	4./-	FAST
22.07.- 23.07.96	Tactical Days	Ltr SPAG o. V.i.A.	2./-	FAST
<b>23.07.- 24.07.96 *</b>	<b>CPX / Planspiel</b>	<b>Kdore o. V.i.A.</b>	<b>FlaRakG5/ FlaRakGrp 34</b>	<b>TBD</b>
24.07.96	ORE	Ltr SPAG o. V.i.A.	3./-	FAST
25.07.96	ORE	Ltr SPAG o. V.i.A.	2./-	FAST
30.07.96	ORE	Ltr SPAG o. V.i.A.	1./-	FAST
<b>31.07.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o. V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>

**AUGUST 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
<b>02.08.- 10.08.96 *</b>	<b>ASP (TF) 2./- beantragt</b>	<b>Kdr o. V.i.A.</b>	2./-	
06.08.96	Chefbesprechung	Kdr o. V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
14.08.96	LV - Übung	Kdr o. V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
19.08.- 30.08.96	TMP (Kfz, Waffen u. ABC Gerät)	MatPrfKdo	4./-	FAST/TUK
28.08.96	LV - Übung	Kdr o. V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST

**SEPTEMBER 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
03.09.96	Chefbesprechung	Kdr o. V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
09.09.- 13.09.96	Wehrübung Form 2	StffChef o. V.i.A.	2./-	gem. Befehl



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 7 -

10.09.- 11.09.96 *	Übung CRC MS	CRC Meßstetten	FlaRakGrp 34	Meßstetten
10.09.- 11.09.96 *	Mission Exercise	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
12.09.96 *	Planspiel FlaRakG 5	Kdore o.V.i.A.	FlaRakG5/ FlaRakGrp 34	TBD
16.09.- 20.09.96	Wehrübung Form 2	StffChef o.V.i.A.	Vers/-	gem. Befehl
16.09.- 02.10.96	TMP (Kfz, Waffen u. ABC-Gerät)	MatPrfKdo	Stabs/- und 1./-	Rottenburg
18.09.96 *	Mission Exercise	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
26.09.- 04.10.96	Tactical Firing 2./- ?	StffChef o.V.i.A.	gem. Befehl	NAMFI
30.09.- 18.10.96 *	Geschwadereinsatzübung (SAMOC)	Kdore o.V.i.A.	FlaRakG5/ FlaRakGrp 34	TrpÜbPl Münsingen

**OKTOBER 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
01.10.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
01.10.- 02.10.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	3./-	FAST
01.10.- 03.10.96	CREW TP 2/96	ICAOC 4	gem. Befehl	
02.10.96	LV - Übung	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
bis 18.10.96 *	Geschwadereinsatzübung (SAMOC)	Kdore o.V.i.A.	FlaRakG5/ FlaRakGrp 34	TrpÜbPl Münsingen
09.10.- 18.10.96	Wehrübung Form 1	StffChef o.V.i.A.	Stabs/-	gem. Befehl
21.10.- 25.10.96	Tac Eval CRC Meßstetten	AIRCENT	gem. Befehl	Meßstetten
23.10.- 24.10.96	Consistent Comet 2/96	FlaRakG 5	gem. Befehl	Erding
25.10.96	Weinfest	Kdr o.V.i.A.	gem. Einladung	Rottenburg
29.10.- 30.10.96	CONSISTENT COMET	ICAOC 4	gem. Befehl	FAST
30.10.96 *	Mission Exercise	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 8 -

**NOVEMBER 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
04.11.- 05.11.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	1./-	Fast
05.11.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
07.11.- 15.11.96	Tactical Firing 4./- ?	StChef	gem. Befehl	NAMFI
11.11.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	1./-	FAST
12.11.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	2./-	FAST
13.11.- 14.11.96	Tactical Days	Ltr SPAG o.V.i.A.	2./-	FAST
19.11.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	1./-	FAST
19.11.- TBD	AIMING FIST	ICAOC 4	gem. Befehl	FAST
<b>20.11.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
21.11.96	ORE	Ltr SPAG o.V.i.A.	3./-	FAST
25.11.- 29.11.96	EWPT II/96	Ltr SPAG o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
<b>26.11.- 27.11.96 *</b>	<b>Mission Exercise</b>	<b>Kdore o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakG5/ FlaRakGrp 34</b>	<b>FAST</b>
<b>28.11.96 *</b>	<b>Planspiel FlaRakG 5</b>	<b>Kdore o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakG5/ FlaRakGrp 34</b>	<b>TBD</b>

**DEZEMBER 1996**

Zeit	Vorhaben	Leiter	Teilnehmer	Ort
03.12.96	Chefbesprechung	Kdr o.V.i.A.	StffChef StGebLtr	OHG 203 b
04.12.96	LV - Übung	Kdr o.V.i.A.	FlaRakGrp 34	FAST
<b>09.12. 11.12.96 *</b>	<b>Gruppeneinsatzübung (FTX)</b>	<b>Kdr o.V.i.A.</b>	<b>FlaRakGrp 34</b>	<b>Einsatz- raum</b>

Schauen wir uns auf den folgenden Seiten an, welche dieser Vorhaben im Laufe des Jahres verwirklicht wurden und über welche Ereignisse sich Unterlagen in den analen des Verbandes befinden.



**26.02.1996 Nicht immer fängt ein Jahr mit guten Nachrichten an  
Tragischer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang bei der 5. Staffel**

Flugabwehrraketengruppe 34  
Kommandeur/S I

84056 Rottenburg, 18.01.1996  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 43  
S. 6 / FlaRakGrp 34

V e r t e i l e r

Gruppenbefehl (Info) Nr. 01/96

Durch einen tragischen Verkehrsunfall kam in der Nacht von 12. auf 13. Januar 1996 der HptGefr Alexander Kollmeder, 5./FlaRakGrp 34, ums Leben.

Auf einer leichten Kuppe kam HG Kollmeder in einer Rechtskurve auf glatter Fahrbahn mit seinem Auto nach rechts von der Straße ab, so daß sich das Auto überschlug. Der Soldat wurde aus dem Auto geschleudert und erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Der tödliche Unfall ist ein schwerer Schlag für alle Angehörigen der Flugabwehrraketengruppe 34. Die 5./FlaRakGrp 34 verliert in ihm einen äußerst engagierten, pflichtbewußten und zuverlässigen Soldaten, der bei Vorgesetzten und Kameraden gleichermaßen beliebt war. Er wird allen, die ihn kannten, stets in Erinnerung bleiben.

Gerade hier zeigte sich wieder, daß in den Wintermonaten insbesondere in Waldbereichen und Erhöhungen/Kuppen verstärkt mit Nässe und Glatteisgefahr zu rechnen ist. Ich weise deshalb nochmals alle Angehörigen der Flugabwehrraketengruppe 34 darauf hin, ihre Fahrweise den Witterungsverhältnissen entsprechend anzupassen.

In Vertretung

Kopf  
Oberstleutnant

Verteiler: "D"



## 26.02.1996 Das Ende der Standortverwaltung Landshut

Am 26. Februar wurde die Standortverwaltung Landshut mit einem festlichen Programm verabschiedet und in die Standortverwaltung Erding überführt.



### Das Programm

#### Musikstück

*Bayer. Suite von Peter Streck  
1. Satz*

*Ausführende:  
Blechbläserquintett Heeresfliegermusikkorps 4, Regensburg  
Leitung: SFW Kirsch*

#### Begrüßung der Gäste

*durch Regierungsoberamtsrat Erhard Reinberger*

#### Festrede

*des Herrn Vizepräsidenten der Wehrbereichsverwaltung VI,  
Jakob Geltinger*

#### Musikstück

*Bayer. Suite von Peter Streck  
3. Satz*

#### Grüßworte

*Oberbürgermeister und Senator  
Josef Deimer*

*Kommandeur VBK 66 und Standortältester  
Oberst Wilhelm Ebbecke*

*Personalrat der  
Standortverwaltung Landshut*

#### Ansprache des Leiters der Standortverwaltung Landshut

*Regierungsoberamtsrat Erhard Reinberger*

#### Musikstück

*Bayer. Suite von Peter Streck  
4. Satz*

#### Anschließend Stehempfang im Rathausfoyer



## 26.02.1996 Ergebnis der Wahl Vertrauenspersonen Offiziere

Am 22. Februar wählten die Offiziere der Flugabwehrraketengruppe neue Vertrauenspersonen.  
Die Wahl erbrachte folgendes Ergebnis:

Vertrauensperson: Hauptmann Alfons Obermeier, Versorgungsstaffel/FlaRakGrp 34  
1. Stellvertreter: Hauptmann Klaus Schlegel, Stab/FlaRakGrp 34  
2. Stellvertreter: Hauptmann Jan von der Felsen, 2./FlaRakGrp 34

Flugabwehrraketengruppe 34  
Kommandeur/LogStOffz

84056 Rottenburg, 08.03.1996  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 42

Handlungsbedarf

### Gruppenbefehl (Org) Nr. 17/96

Betr.: Materialübergabe vor Kommandierungen, dienstlicher Abwesenheit oder Urlaub

Bezug: Handbuch BesAnLwUKdo 009/77, Kap. 3, Ziffer 3087

Wird anlässlich von Kommandierungen, dienstlicher Abwesenheit oder Urlaub auf MAL empfangenes Material vom Benutzer nicht an den Verwalter des STAN-Materials zurückgegeben (Entlastung auf der MAL wird also nicht vorgenommen), sondern muß einem Vertreter übergeben werden, so hat dies mit Übergabeverhandlung zu erfolgen.

Den Umfang der Überprüfung (vollständig oder stichprobenweise) bestimmt der Übernehmende. Aus der Übergabe-/Übernahme-Verhandlung (dreifach) muß der Umfang der Überprüfung ersichtlich sein.


Grundlage der Überprüfung ist die MAL des Übergebenden. Bei stichprobenweiser Überprüfung muß aus der Niederschrift hervorgehen, welche Positionen der MAL überprüft wurden. Auftretende Differenzen bzw. Beanstandungen sind in der Niederschrift aufzuführen.

Soweit bei einer Übergabe signierte Werkzeuge betroffen sind, müssen diese vollständig überprüft werden. Das Ergebnis dieser Überprüfung ist in der Übergabe-/Übernahme-Verhandlung eindeutig festzuhalten. Übergabe-/Übernahme-Verhandlungen sind vom nächsten Vorgesetzten gegenzuzeichnen. Je eine Ausfertigung erhält der Übergebende und der Übernehmende.

Die 3. Ausfertigung ist vom Verwalter des STAN-Materials der bei der STAN-Einheit abgelegten 1. Ausfertigung der MAL des Übergebenden beizuheften.

Nach ordnungsgemäßer Rückgabe des Materials an den Benutzer können alle drei Ausfertigungen vernichtet werden.

Die Übergabe-/Übernahme-Verhandlung ist immer bei einer Abwesenheit von mehr als drei Wochen erforderlich.

  
Hehlmann  
Oberstleutnant



## 28.02.1996 Die NATO – Eine Allianz im Umbruch

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hatte der Kommandeur der FlaRakGrp 34, Oberstleutnant Hehmann zu einem Vortragsabend in die GOW-Kaserne eingeladen. Er referierte über das Thema: Die NATO – Eine Allianz im Umbruch.

In seinem Vortrag über die NATO betonte der Redner, dass die NATO im April 1949 als eine Allianz unabhängiger Staaten mit dem gemeinsamen Interesse, den Frieden zu erhalten, die Freiheit durch politische Solidarität zu verteidigen und durch angemessene militärische Stärke abzuschrecken, oder, wenn erforderlich und wenn notwendig, jede mögliche Form einer Aggression zurückzuschlagen, gegründet wurde.

Der grundlegende Zweck der NATO bestehe im Schutz der Freiheit und Sicherheit all ihrer Mitglieder mit politischen und militärischen Mitteln im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen.

Der Redner ging auf die Entwicklung der NATO bis in die heutigen Tage ein und meinte auch, dass der Fall der Berliner Mauer im November 1989, die Wiedervereinigung Deutschlands im Oktober 1990 und der Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 und die dramatischen Veränderungen überall in Zentral- und Osteuropa das Ende der Ära des kalten Krieges bedeutet hätten. Seit diesem Ereignis, als sich die politische Situation in Europa so entscheidend geändert habe, hätten sich die Sicherheitsbedingungen für die Mitglieder der Allianz fundamental gewandelt, jedoch nicht nur zum Positiven. Das Bündnis habe sehr schnell die Herausforderung der neuen Situation erkannt. Im November 1991 sei die so genannte „Erklärung von Rom“, welche das strategische Konzept von den vormals zwei Säulen, Entspannung und Verteidigung auf die drei neuen Träger der Sicherheit, Dialog, Zusammenarbeit und Erhalt einer ausreichenden gemeinsamen Verteidigungsfähigkeit gelegt habe.

Hier sei auch der Nordatlantische Kooperationsrat geboren worden. Ziel der Kooperation sei die Stabilisierung demokratischer Prozesse und eine Sicherheitsprojektion nach Osten. Mit der neuen Sicherheitsordnung und der Arbeit des Kooperationsrates habe sich rasch das Drängen mehrerer mitteleuropäischer Staaten auf Mitgliedschaft im Bündnis verstärkt, denn allein der NATO habe man letztlich zugetraut, aufgrund ihrer politischen Effizienz und ihrer militärischen Stärke, Frieden und Sicherheit auch ostwärts ihrer bisherigen Grenze zu garantieren.



Oberstleutnant Hehmann  
bei seinem Vortrag

## 22.03.1996 Stabsfeldwebel Rebesky bleibt im Amt

Bei den Neuwahlen in der Truppenkameradschaft Rottenburg des Bundeswehrverbandes wurde Stabsfeldwebel Rebesky in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt.





## 01.03.1996 Ehrungen bei der KSK Niederhornbach



Hauptmann Obermeier, Stabsfeldwebel Rebewsky, Major Schmitt, Bürgermeister Wolf und Vorstand Cimander bei der Ehrenkreuzverleihung

## Ehrenzeichenverleihung bei der KSK

### Verein dankte für langjährige Treue und gute Zusammenarbeit

**Niederhornbach.** In einer Feierstunde, bei der auch Bürgermeister Arno Wolf und der neue Staffelführer der Bundeswehrversorgungsstaffel Rottenburg, Oberleutnant Seitz, anwesend waren, zeichnete die Krieger- und Soldatenkameradschaft Niederhornbach sechs Personen, die sich für den Verein überaus verdient gemacht haben, mit dem Ehrenkreuz der KSK aus.

Das Ehrenkreuz in Gold, die höchste Auszeichnung des Vereins für Mitglieder, wurde an Hans Büchl sen. und Anton Köglmeier sen. überreicht. Hans Büchl war 39 Jahre als 2. und 1. Vorstand für den Verein tätig. In seine Amtszeit fielen die Kriegerdenkmalserrichtung, das 50jährige Vereinsjubiläum und die Fahnenrestaurierung. Er verstand es, ausgleichend auf das Vereinsleben einzuwirken und führte diesen in 39 Jahren durch alle Höhen und Tiefen. Seine Leidenschaft war und bleibt der Kriegerverein Niederhornbach, dessen Vorstandschaft er heute noch als Ausschußmitglied angehört.

Vom 2. Dezember 1951 bis Januar 1996 stand Anton Köglmeier dem Verein als Schriftführer und Kassier zur Verfügung. Er galt als treibende Kraft im Verein, den er als seine Heimat ansah und an dessen Fortbestehen er auch in schwierigen Zeiten nie zweifelte. Köglmeier scheute keine Mühen, wenn es um die Belange des Vereins ging, sein Einsatz und Vereinstreue waren beispielhaft.

Als erste Frau wurde Rosina Köglmeier mit

der höchsten Auszeichnung für Nichtmitglieder, dem Ehrenkreuz in Silber, geehrt. Köglmeier oblag 45 Jahre die Pflege des Kriegerdenkmals Niederhornbach. Wie 1. Vorstand Gisbert Cimander in seiner Ansprache ausführte, darf sie als Vorbild für uneigennütziges Eintreten für eine Sache und Aufgabe angesehen werden, und die Krieger- und Soldatenkameradschaft ist ihr zu höchstem Dank verpflichtet.

Ebenfalls mit dem Ehrenkreuz in Silber wurden drei Soldaten der Patenstaffel, der Versorgungsstaffel der Flugabwehrraketengruppe 34, ausgezeichnet. Wie Vorstand Cimander in seiner Laudatio ausführte, waren Major Schmitt, Hauptmann Obermeier und Stabsfeldwebel Rebewsky die Paten bei der Gründung der Patenschaft zwischen der Versorgungsstaffel und der Krieger- und Soldatenkameradschaft Niederhornbach.

Von Anfang an förderten sie die Zusammenarbeit des Vereins mit der Bundeswehr und standen stets mit ihrer Persönlichkeit hinter den Vorhaben, die man gemeinsam initiierte. Sie zeigten Flagge und machten keinen Hehl aus der Zuneigung zum Verein. Sie gelten als Vorbild für die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und einem zivilen Verein, die reibungslos, verständnisvoll und in gegenseitiger Achtung und Anerkennung erfolgte. Die hohe Auszeichnung für alle drei wurde, so konnte Cimander feststellen, einmütig vom Verein gutgeheißen.



22.03.1996 Oberstabsfeldwebel Kitsche und Oestreich gehen in den Ruhestand

## „Soldatische Kulisse“ zum Abschied

Oberstabsfeldwebel Kitsche und Oestreich gingen in den Ruhestand ✓



Mit zwei Sonderfahrzeugen wurde eine Ehrenrunde gedreht

**Rottenburg.** Im Rahmen eines militärischen Appells wurden am Mittwoch nachmittag bei herrlichem Frühlingswetter, die beiden Oberstabsfeldwebel Werner Kitsche und Walter Oestreich in den Ruhestand versetzt.

Oberstleutnant Erwin Hehmann, der Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, ließ in seiner Laudatio die militärischen Laufbahnen der beiden Scheidenden Revue passieren und sprach den beiden Soldaten Dank und Anerkennung für ihre geleisteten Dienste aus. Es sei in Anbetracht der damaligen Umstände (Kalter Krieg, Mauerbau, Kuba-Krise und Niederschlagung der Revolution in der damaligen Tschechoslowakei) ein mutiger Entschluß gewesen, Soldat zu werden und zu bleiben. Der Schwur, „Das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“, habe die Soldaten in ganz besonderer Weise gebunden und alles von ihnen gefordert.

Auch wenn sich durch den neuen Auftrag der Bundeswehr und die Einsätze in Krisengebieten die Lage wieder etwas verbessert habe, so falle es doch immer noch schwer genug, mit dem Wegfall der permanenten statischen Bedrohung den Sinn und die Besonderheiten im Verhältnis Staat-Soldat zu vermitteln. Dieses Problem sei damals nicht akut gewesen. Damals sei einem möglichen Aggressor demonstriert worden, daß sich ein Angriff nicht lohnen würde. Die beiden Scheidenden hätten Zeit ihres Berufslebens mit einen Beitrag geleistet zur westlichen Sicher-

heits- und Verteidigungspolitik und sie hätten somit auch teilgehabt am Erfolg der Abschreckungsstrategie.

Der Einsatz habe sich, bestätigt durch die heutige politische Lage, mehr als gelohnt. Bevor Oberstleutnant Hehmann Werner Kitsche und Walter Oestreich in den Ruhestand versetzte, versicherte er ihnen, daß ihr Weggang auch einen Verlust für die Bundeswehr darstelle. Beide hätten die Armee mitgeformt und seien zugleich ein Stück von ihr geworden. Auch wenn der Einzelne nur ein Rädchen im Gesamtwerk dargestellt habe, so habe er doch die Gruppe mitgestaltet und an den guten Ergebnissen, die dieser Verband erzielt habe, einen zum Teil sogar erheblichen Anteil gehabt. Den beiden ausscheidenden Soldaten wünschte Oberstleutnant Hehmann alles Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt und wünschte ihnen und ihren Familien vor allem Gesundheit.

Im Namen der Bundesrepublik Deutschland versetzte der Kommandeur dann Oberstabsfeldwebel Werner Kitsche und Oberstabsfeldwebel Walter Oestreich mit dem Ablauf des 31. März in den Ruhestand und verlas dazu die entsprechenden Urkunden, die von Oberst Dr. Nowaki unterzeichnet waren. Als Andenken übergab der Kommandeur an die Scheidenden dann je ein Wappen. Mit zwei besonders geschmückten Autos wurden die Scheidenden dann abgeholt und eine Ehrenrunde auf dem Exerzierplatz gedreht.



## 27.03.1996 Deutsche Luftwaffe siegt bei 5 Nationen Turnier

### Fünf-Nationen-Turnier gewonnen Volleyballer in der Deutschen Luftwaffenmannschaft erfolgreich



Im deutschen Team spielten folgende „34er“:  
erster von links knieend Major Werner Schmitt, Staffelchef 5./34,  
stehend 3. von links, Obergefreiter Oliver Henry, 3./FlaRakGrp 34, 4. von links: Hauptfeldwebel  
Klaus Stadler, VersFlaRakGrp 34, 5. von links Oberfeldwebel Dieter Watzke, VersFlaRakGrp 34,

#### Ein Kurzbericht:

Luftwaffenmannschaften aus fünf Nationen beteiligten sich an dem Turnier von AIRCENT der Organisationsebene der Luftwaffe für Mitteleuropa. Neben Deutschland waren die Niederlande, Großbritannien, Belgien und die USA angetreten.

Beim diesem zweiten AIRCENT-Volleyball-Turnier konnte das Team der deutschen Luftwaffe kürzlich in Karlsruhe den Wanderpokal, den es im vergangenen Jahr in Dänemark gewonnen hatte, verteidigen.

Neben dem sportlichen Kräftenessen spielte auch das Treffen zwischen Kameraden befreundeter Nationen eine Rolle bei diesem Volleyball-Turnier, das an die früheren Turniere der Alliierten Taktischen Luftflotte anschloss. „Wer zusammen arbeitet, kann auch zusammen Sport treiben“, resümierte Gastgeber, Oberst i.G. Werner Schowe, Chef des Stabes der 1. Luftwaffendivision und Stellvertretender Divisionskommandeur. „Und ich hoffe“, sagte er mit Blick auf die deutschen Spieler, „dass der Wanderpokal im nächsten Jahr zum dritten Mal und damit für immer nach Deutschland geholt werden kann“.

Ausrichter des Turniers 1997 ist die US AIR FORCE EUROPA:



### **23.04.1996 Ehrenbürger und Altbürgermeister Georg Pöschl wurde beerdigt**

Die Stadt Rottenburg hat am Samstag Abschied genommen von Altbürgermeister und Ehrenbürger Georg Pöschl. Vertreter zahlreicher Institutionen und Vereine mit Fahnenabordnungen würdigten den Verstorbenen als einen Mann, der beispielgebend gewirkt und sich für die Mitbürger eingesetzt hat.

Oberst Rainer Nitschke, Kommandeur Flugabwehrraketengeschwader 5 sprach den Nachruf für die Garnison Rottenburg, an deren Ansiedlung in Rottenburg Altbürgermeister Pöschl maßgeblich beteiligt war. Pöschl habe nicht nur höheren Orts die Eignung Rottenburgs als Standort versichert, sondern auch der Bevölkerung überzeugend dargelegt, dass es eine Chance für Rottenburg sei, eine Einheit der Bundeswehr zu bekommen. Die Ansiedlung der Bundeswehr habe die Entwicklung Rottenburgs positiv beeinflusst. Die Bundeswehr sei inzwischen ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil Rottenburgs.

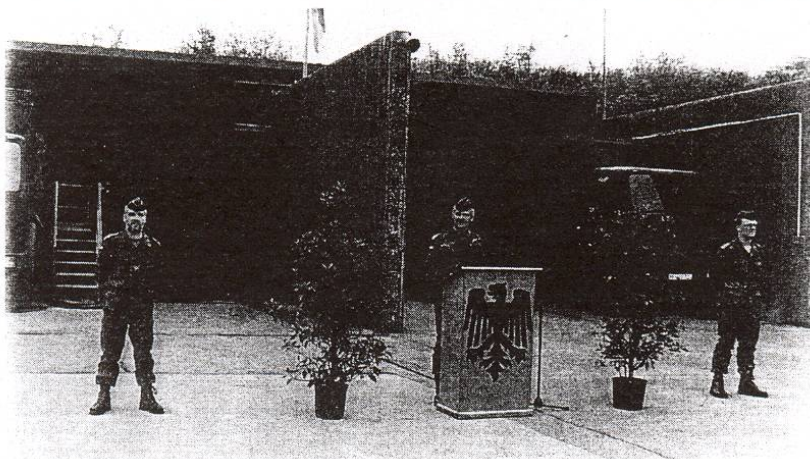


## 15.05.1996 Neuer Chef bei der 4. Staffel

Am 15. Mai übergab der Kommandeur der FlaRakGrp 34, Oberstleutnant Hehmann in der FAS Rohr das Kommando über die 4. Staffel von Major Hauser an Hauptmann Niederbremer.

### „Eine wichtige Führungsaufgabe erfüllt“

Chefwechsel bei der vierten Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34 – Militärischer Appell



Im Rahmen eines militärischen Appells wurde die Leitung der vierten Staffel übergeben

**Rottenburg/Rohr.** Am Mittwoch nachmittag wurde in Rohr Major Rudolf Hauser von seinem Amt als Staffelführer entbunden und Hauptmann Matthias Niederbremer mit der Staffelführung betraut. Aus diesem Anlaß fand ein militärischer Appell für die 4. Staffel statt, bei dem Oberstleutnant Erwin Hehmann Major Hauser von seiner Aufgabe entband und Hauptmann Niederbremer die Staffel übergab.

Diesen Appell nutzte der Kommandeur auch zu einer Stellungnahme bezüglich der Wehrpflicht, wie sie im Grundgesetz verankert sei. Nach Ablösung des Warschauer Paktes und der Entspannung zwischen Ost und West sei zwar die bis dahin bestehende Bedrohungslage für die Bundesrepublik Deutschland entfallen, deshalb sei aber der einzelne Bürger plötzlich nicht weniger der Verteidiger des Staates, in dem er lebe und seine Rechte in Anspruch nehme. Ein Blick über die Grenzen zeige, daß selbst in Europa neue Bedrohungen entstehen könnten. Der Begriff „Friedensdividende“ dürfe nicht suggerieren, daß eine persönliche Verteidigungsbereitschaft nicht mehr notwendig sei.

Wehrpflicht sei keine Militarisierung unseres gesellschaftlichen Lebens, sondern Inpflichtnahme des jungen Staatsbürgers zur Verteidigung des Gemeinwesens, in dem er lebe und das ihm mitbringe. Für die Streitkräfte bedeute der regelmäßige Austausch junger Soldaten aus allen Teilen der Bevölkerung eine ständige Auseinandersetzung mit neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und kritischen Fragen. Der Wehrpflichtige bringe die Gesellschaft hinein in die Bundeswehr und die Bundeswehr hinaus in die Gesellschaft und sei somit der Integrationsfaktor.

Erstaunlicherweise lasse trotz festzustellender höherer Akzeptanz der Bundeswehr in der Bevölkerung die Bereitschaft des Einzelnen, sich den mit besonderen persönlichen Einschränkungen und Entbehrungen verbundenen Belastungen des Wehrdienstes auszusetzen, nach. Die Väter des Grundgesetzes, so Hehmann in seiner weiteren Ausführung, hätten die Wehrpflicht als Bürgerpflicht verankert und be-

stimmt, daß der Zivildienst als Ersatz dazu unter bestimmten Voraussetzungen diene. Es dürfe nicht sein, daß junge Männer, die sich ihrer Wehrpflicht stellten, eine geringere Wertschätzung in ihrem Lebensumfeld erfahren und ihnen teilweise sogar soziales Engagement abgesprochen werde, nur weil sie nicht „verweigert“ hätten. Die Rückbesinnung der Gesellschaft auf das von der Verfassung gewollte Verhältnis Wehrdienst-Zivildienst sei daher dringend erforderlich. Den anwesenden Wehrpflichtigen bestätigte der Redner, dem Willen ihrer Verpflichtung als Bürger nachzukommen.

Daß sich Major Hauser, der im April 1992 die Staffel übernommen habe, von Anfang an mit all seiner Kraft und Energie den Aufgaben gestellt habe, bestätigte der Redner ebenfalls. Es sei Hauser gelungen, die intakte Einheit, die er übernommen habe, sicher auf Kurs zu halten, wobei er, wenn nötig, stets rechtzeitig und unverzüglich steuernd eingegriffen habe. Dabei sei es notwendig gewesen, die Einheit durch eine Zeit von Veränderungen und Neuerungen zu führen. Es hätte nicht nur neuer organisatorischer Maßnahmen bedurft, sondern viel Überzeugungsarbeit, neuer Sinngabe und die Implementierung einer anderen, neuen Motivation.

Zeitgerechte Menschenführung, gezielte Planung und sinnvolle Organisation seien dazu die wichtigsten Grundlagen gewesen. Den Erwartungen an die Auftragsbefüllung sei die Staffel unter Führung von Major Hauser stets gerecht geworden. Die Staffel habe aber auch nach außen hin gewirkt. Vielseitige Bindungen und Verpflichtungen hätten sie eingebunden in ihr ziviles Umfeld. Oberstleutnant Hehmann dankte dem Scheidenden für sein Engagement und seine Identifikation mit der Aufgabe sowie dem Verband und seiner Belange und wünschte ihm in seiner neuen Verwendung alles Gute.

Diese Wünsche galten auch dem neuen Chef, Hauptmann Matthias Niederbremer, der 1984 in die Bundeswehr eingetreten ist und nach Offiziersausbildung und Studium der Luft- und Raumfahrttechnik erste Kontakte mit der Flugabwehrraketengruppe HAWK geknüpft habe. Die letzten zwei Jahre sei Niederbremer als Chef der

Versorgungsstaffel der Patriot-Gruppe 22 in Landsberg gewesen. Der Kommandeur äußerte seine Überzeugung, daß Niederbremer die ihm gestellten Aufgaben gemeinsam mit der 4. Staffel bestens lösen werde. Dazu appellierte er auch an die Angehörigen der Einheit, ihren neuen Chef entsprechend zu unterstützen.

Darum bat auch der scheidende Chef, der sich herzlich für die ihm gewährte Unterstützung bedankte und dabei etliche Ereignisse noch einmal Revue passieren ließ. Der 4. Staffel sei es gelungen, die ihr zugewiesenen Aufträge erfolgreich zu meistern. Die vier Jahre als Staffelführer seien eine Herausforderung, aber auch eine schöne und lehrreiche Zeit gewesen. -hp-



21.06.1996 Auch ein TacEval-Resümee

Luftwaffenkommando Süd  
 Kommandierender General

Kommandeur  
 Flugabwehrraketengruppe 34  
 Herrn OTL Hehmann o.V.i.A.  
 Neufahrner Str. 43

84056 Rottenburg

72469 Meßstetten, 21. Juni 1996  
 Bw 6 74  
 Geißbühlstraße 51 / 6 b  
 Tel.: (07431) 6031 - 500/530  
 AllgFspWNBw 5351 - 500/530  
 AutoFüFmNLw 2220-001

Umlauf Stab	
Kdr	X
stv Kdr	/
Log StOffz	/
SIOÄ	/
S1	X
S2	26/6 //
S3	27/6 //
S4	28/6 //
TPKG	/
S6	28/06 //
TrV	/
Grp Gesch Zi	26/6 //
Ausdr an	5/7

15/06/96  
 kopie Stff Cleefe

*Lieber Herr Hehmann,*

in der Zeit vom 09.-14.06. 1996 hatte sich Ihr Verband einer taktischen Einsatzbereitschafts-überprüfung durch HQ AIRCENT zu unterziehen. Als Besonderheiten dieser Überprüfung können angesehen werden, daß sie im Rahmen von CENTRAL ENTERPRISE stattfand und daß erstmalig der intelligente Schnittstellenrechner (CSI/IIP), die Softwareversion 6.5 des GEHOC und der electro-optische Sensor (HEOS) zum Einsatz kamen.

Sie haben mit Ihrem Verband diese Überprüfung mit einem herausragend guten Ergebnis abgeschlossen. Dazu haben insbesondere der gute Geräteklaerstand und die bemerkenswerte Motivation aller Verbandsangehörigen beigetragen.

Sie haben allen Grund auf diese Leistung und auf Ihren Verband stolz zu sein, und ich gratuliere Ihnen sehr herzlich.

Für den beeindruckenden Einsatz bei Vorbereitung und Durchführung der Überprüfung danke ich Ihnen und allen Ihren Soldaten und zivilen Mitarbeitern und spreche Ihnen meine hohe Anerkennung aus.

Es ist auch für mich ein stolzes Gefühl, einen solchen Verband in meinem Bereich zu haben.

*Mit den besten Grüßen*  
*A. Marquitan*

Marquitan  
 Generalleutnant

NA:  
 Kommandeur 1. Luftwaffendivision



## Bewertung durch den Kommandeur

Flugabwehrraketengruppe 34  
Kommandeur

84056 Rottenburg, 25.06.1996  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40

### Gruppenbefehl (Info) Nr. 4/96

Nach relativ kurzer und intensiver Vorbereitungszeit hat sich die FlaRakGrp 34 in der Zeit vom 9. bis 12. Juni 1996 einer taktischen Überprüfung (TacEval) durch die NATO gestellt. Die Anforderungen und zu meisterten Aufgaben entsprachen wie immer den NATO-Standards und hatten sich in Bezug auf die letzte Überprüfung im März 1995 nicht wesentlich verändert.

Verändert hatten sich jedoch einige Rahmenbedingungen. Die Verkürzung der Wehrpflicht, geändertes Alarmwesen, neue Vorschriften und Einsatzverfahren sowie geringe Erfahrung in weiten Teilen des Luftverteidigungseinsatzes erforderten einen großen Kraftakt, um mit einigermaßen Sicherheit in die Prüfung zu gehen.

Das erzielte Ergebnis spricht eindeutig für die bemerkenswerte Leistungsfähigkeit des Verbandes.

Mit dem außergewöhnlichen Engagement, besonders der Führungskräfte aller Ebenen, der hohen Motivation jedes einzelnen sowie einer großartigen Gemeinschaftsleistung ist es der Gruppe wiederum gelungen, ihre volle Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen. Die Qualität der erzielten Einzelnoten zeugt von viel Schweiß und Mühen aber auch kameradschaftlichem Einstehen füreinander und einem hohen fachlichen Können.

Dafür gilt Ihnen, den Angehörigen der Gruppe ein großes Lob. Ich beglückwünsche Sie zu diesem Ergebnis und zolle Ihnen meinen höchsten Respekt. Auf die NATO-weite Anerkennung können wir zu Recht alle stolz sein, sollten aber mit der den 34ern eigenen Bescheidenheit auf dem Teppich bleiben.



Heilmann  
Oberstleutnant



## Flugabwehrraketengruppe 34 auf dem Prüfstand

HAWK-Verband stellte sich der NATO-Inspektion – Hervorragendes Ergebnis wurde erzielt

**Rottenburg. Gruppenübungen im März und im April, eine Übung unter den Augen des vorgesetzten Flugabwehrraketengeschwaders 5, Erding, im Mai, sowie mehrere theoretische Unterrichtungen und praktische Ausbildungsmaßnahmen kündigten die größte Herausforderung für die Flugabwehrraketengruppe 34 für dieses Jahr an, die taktische Überprüfung (Tac Eval) durch die NATO im Juni.**

Große Anstrengungen waren bereits im Vorlauf unternommen worden. Nahezu alle Pläne und Einsatzunterlagen wurden überarbeitet, teilweise neu erstellt, regelmäßig Besprechungen durchgeführt und trotzdem ging man das Ganze mit einem etwas mulmigen Gefühl an, galt es doch, das sehr gute Ergebnis von 1995 und den guten Ruf der Flugabwehrraketengruppe 34 zu verteidigen. Den hohen Anforderungen des TacEval des Kommandeurs der NATO Luftstreitkräfte Zentraleuropa (AIRCENT), die der Verband im Rahmen der Luftverteidigungsübung CENTRAL ENTERPRISE 96 erfüllen mußte, stellten sich die Stabsstaffel, die Versorgungsstaffel, die Luftwaffenanitätsstaffel und die erste und dritte Staffel, unterstützt vom Personal der zweiten und vierten Staffel.

Dann war es soweit. Die ersten Angehörigen des knapp hundert Mann starken TacEval Prüf- und Bewertungsteams aus sieben NATO-Nationen trafen bereits am frühen Morgen in Rottenburg ein. Für die Angehörigen der FlaRakGrp 34 war damit Dienst rund um die Uhr angesagt. Nach dem obligatorischen Lagevortrag begann gegen 13 Uhr die heiße Phase der taktischen Überprüfung für die Gruppe mit dem Herstellen der Gefechts- und Einsatzbereitschaft in der Friedensunterkunft in Rottenburg bzw. den Friedensausbildungsstellen in Freinhausen, Leibesdorf und Rohr.

Ein Hauptkriterium der Überprüfung war das reibungslose Verlegen der Staffeln aus ihren Friedensausbildungsstellen in die vorerkundeten Übungsstellungen, um von dort aus ihren Luftverteidigungsauftrag wahrzunehmen. Am frühen Montagmorgen wurde der Befehl für die erwartete Verlegung erteilt. Mit dieser Order setzten sich insgesamt rund 300 Kraftfahrzeuge und 600 Soldaten im Konvoi in Marsch in die verschiedenen Verlegestellungen nach Feldkirchen und Oberhinkofen, um von dort ihren Einsatzauftrag durchzuführen. Ohne Zwischenfälle wurde in Rekordzeit in die befohlenen Einsatzräume verlegt, die Gefechtsstände und die Abschubbereiche getarnt und Sperren zur Absicherung errichtet.

Im weiteren Verlauf der Überprüfung wurde dem Bewerterteam erstmalig durch einen deutschen Verband die brandneue Verbesserung im Waffensystem, „HEOS“, ein optischer Sensor zur Erfassung von Flugzielen, vorgeführt. Ein anspruchsvolles Szenario hat den Verband mit manigfachen Übungsstöreinlagen gefordert, galt es doch, den Einsatz des Waffensystems HAWK,

die erforderlichen logistischen Unterstützungsmaßnahmen und die Überlebensfähigkeit der Gruppe zu garantieren. Alle Mitwirkenden mußten mit ihrem Können ihren Teil dazu beitragen. Hohe Temperaturen machten insbesondere den in der Sicherung eingesetzten Soldaten schwer zu schaffen. Im Schweiß ihres Angesichts verrichteten sie ihre Arbeit und standen in allen Situationen ihren Mann.

Bei der Bewertung der vielfältigen, einsatzorientierten Anforderungen an den Verband muß die s Fairness der Schiedsrichter besonders erwähnt werden. Während der gesamten Übungsphase war nicht einzuschätzen bzw. an den Minen der Checker ablesbar, was am Freitag bei der offiziellen Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse durch den Teamchef vorgetragen und beeindruckend bestätigt wurde: in allen drei Prüfbereichen: Einsatz des Waffensystems, Logistik/Unterstützung und Überlebensfähigkeit wurden fast durchwegs Bestnoten erzielt.

Insgesamt erreichte die Flugabwehrraketengruppe 34 trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein herausragendes Ergebnis, das luftwaffenweit Anerkennung findet und für künftige Überprüfungen Maßstäbe setzt. „Ein sehr gutes, außergewöhnliches Ergebnis, da man auch bei

anderen alliierten FlaRakVerbänden der NATO in den letzten Jahren nur sehr selten gesehen hat“, so der Teamchef beim Outbriefing, bei dem neben dem Führungspersonal des Verbandes der Kommandeur der Luftwaffendivision, Generalmajor Walter Jertz und der Kommandeur des Flugabwehrraketengeschwaders 5, Oberst Rainer Nitschke, anwesend waren.

„Grundlage des hervorragenden Resultats war eine außergewöhnliche Anstrengungsbereitschaft in der Vorbereitung und während der taktischen Überprüfung, kameradschaftliches Einstehen füreinander, hohes fachliches Können, ein gutes inneres Gefüge und eine gute Führungsleistung in allen Teilbereichen“, würdigte der Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann, stolz das Ergebnis.

Die Motivation, das Engagement und der Wille zur Leistung eines jeden einzelnen waren die Schlüssel zu diesem herausragenden Erfolg. Ohne Zweifel hat das gemeinsam erzielte Ergebnis im wahrsten Sinne des Wortes viel Schweiß und Mühen gekostet, aber es hat sich gelohnt. Den Angehörigen der Gruppe wurde nichts geschenkt. Sie sind stolz auf das erzielte Ergebnis.





## 04.07.1996 Gruppenbefehl (Info) 05/96

Flugabwehrraketengruppe 34  
- Kommandeur -

84056 Rottenburg, 04.07.1996  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40

### Gruppenbefehl (Info) 05/96

Nachfolgend aufgeführten Soldaten habe ich für vorbildliche Pflichterfüllung eine Förmliche Anerkennung erteilt. Zugleich habe ich den Unteroffizieren je einen Tag Sonderurlaub gewährt.

#### 1. Oberstleutnant Gernot Kopf, Stab/FlaRakGrp 34

Er hat mit seiner Tätigkeit als Stv Kdr die operationel relevanten Grundlagen für die bei der taktischen Überprüfung 1996 durch AIRCENT bestätigte hohe Einsatzbereitschaft der Gruppe geschaffen. Koordinierte und zielgerichtete Planungs- und Vorbereitungsarbeit, unermüdlicher Fleiß, außerordentliches persönliches Engagement, Kreativität und Einfallsreichtum sowie eine hervorragende Führungsleistung charakterisieren seine Arbeit der letzten Monate. Oberstleutnant Kopf ist in seiner Leistungsbeständigkeit ein herausragendes Beispiel in Haltung und Pflichterfüllung

#### 2. Hauptmann Christowiak, Stab/FlaRakGrp 34

Er ist seit April 1993 als Leiter der Schießtechnischen Prüf- und Auswertergruppe eingesetzt und hat über die Jahre hinweg eine ungewöhnliche Leistungsfähigkeit bewiesen. Seine kontinuierlich hohe Motivation und seine passionierte Identifizierung mit Beruf und Aufgabe sind bei ihm die Grundlage für weit überdurchschnittliche Pflichterfüllung. Seine Kreativität und seine Impulse für die Ausbildung in der Gruppe, seine Art, Prüfungen durchzusetzen und gleichzeitig Ausbildungserfolg zu garantieren sowie sein umfassendes taktisches Wissen und fachliches Können waren wie schon öfter mit ausschlaggebend für die erfolgreiche Auftragsbefreiung der Gruppe und so auch für das sehr gute Ergebnis bei der diesjährigen taktischen Überprüfung durch die NATO.

#### 3. Hauptmann Korte, Stab/FlaRakGrp 34

Er hat als S 3-Einsatzoffizier bei der Vorbereitung und Durchführung der taktischen Einsatzüberprüfung durch die NATO durch unermüdlichen Fleiß, übergroße Einsatzbereitschaft und hohes fachliches Können wesentlich zum sehr guten Ergebnis der Überprüfung beigetragen.

Die noch nicht vorhandene TacEval-Erfahrung auf seinem Dienstposten hat er durch herausragenden Arbeitseinsatz und unter ständiger Zurückstellung persönlicher Interessen und Belange wett gemacht. Hauptmann Korte gibt ein Beispiel für uneingeschränktes Engagement, vorbildliche Haltung und besondere Pflichterfüllung.



#### **4. Oberleutnant Rduch, Stabs/FlaRakGrp 34**

Er hat zusammen mit seiner GEHOC-Crew bei der taktischen Überprüfung der FlaRakGrp 34 durch AIRCENT vom 09. - 12. Juni 1996 ein excellentes Ergebnis erzielt und einen so herausragenden Gesamteindruck hinterlassen, daß eine besondere Heraushebung durch den Team-Leader erfolgte.

#### **5. Leutnant Möller, Stabs/FlaRakGrp 34**

Lt Möller hat von Dezember 1995 bis Ende April 1996 in Abwesenheit des S 6-Offiziers neben der Führung des Fernmeldezuges die gesamten Dienstgeschäfte des S 6-Bereiches in Vertretung übernommen und mit hoher Kompetenz und viel Weitsicht die fordernde zusätzliche Aufgabe in hervorragender Weise gemeistert.

Während dieser Zeit hat er besonders in der Vorbereitung sowie dann auch zur taktischen Überprüfung des Verbandes durch die NATO selbst durch unermüdlichen Einsatz und mit beispielhafter Initiative weit überdurchschnittliche Leistungen erbracht.

Gebietsübergreifendes Wissen und Verständnis für die Belange des Waffensystems HAWK in Bezug auf Führungsfähigkeit, überlegtes Handeln auch unter hoher Belastung und ein bei ihm selbstverständlich erscheinendes, außergewöhnlich intensives Engagement auch über seinen eigentlichen Aufgabenbereich hinaus, sind ein wesentlicher Garant für eine verlässliche fernmeldetechnische Anbindung der Gruppe.

#### **6. Stabsfeldwebel Ruckdäschel, Stab/FlaRakGrp 34**

Stabsfeldwebel Ruckdäschel hat trotz äußerster Belastung im familiären Bereich u. a. bei der Ausbildung der TCO's durch seinen engagierten persönlichen Einsatz, hohe Motivation und große Fachkompetenz mit die Voraussetzungen geschaffen für einen Leistungsstand, der wesentliche Grundlage für das gute Abschneiden der Feuerleitcrews im Rahmen des AIRCENT Tac Evals 1996 war.

Mit seiner darüber hinaus täglich vorgelebten Berufseinstellung, seinem hohen Verantwortungsbewußtsein und großer Selbständigkeit, verdient er uneingeschränktes Lob und Anerkennung.

#### **7. Stabsfeldwebel Heid, Stab/FlaRakGrp 34**

Stabsfeldwebel Heid hat im Rahmen der Vorbereitungen zur AIRCENT Tac Eval maßgeblich und mit unermüdlicher Arbeit den S3-Bereich im Rahmen der Erstellung bzw. Aktualisierung von Einsatzunterlagen unterstützt.

Er besticht dazu seit Jahren durch ausgeprägte Leistungsbereitschaft und mit in die Freizeit hineinreichendes Engagement. Mit großer Selbständigkeit und Eigeninitiative arbeitet er stets an Verbesserungen im eigenen Aufgabenbereich und unterstützt jederzeit hilfsbereit und einsetzungsfreudig auch Andere.

Seine vorbildliche soldatische Berufsauffassung stellt ein nachahmenswertes Beispiel dar.



### **8. Stabsfeldwebel Grassler, 3./FlaRakGrp 34**

Als Führer der Sicherung hat er bei den Vorbereitungen und beim TAC EVAL 1996 durch seinen unermüdlichen Einsatz die Sicherung optimal auf ihre Aufgaben bei der taktischen Überprüfung vorbereitet. Seine hervorragende Fähigkeit, Soldaten zu motivieren und aufgrund seiner Erfahrungen den Soldaten Sicherheit in ihrem Handeln zu vermitteln, waren mit Grund für das erreichte gute Ergebnis der Überprüfung.

### **9. Hauptfeldwebel Niemann, 3./FlaRakGrp 34**

Eingesetzt als Recorder im CP zeigte Hauptfeldwebel Niemann während den Vorübungen und während der taktischen Überprüfung außergewöhnliche Leistungen in der Führungsunterstützung. Er war in den Vorbereitungsphasen verantwortlich dafür, daß Pläne und Führungshilfsmittel auf einen vorbildlichen Stand gebracht wurden. Durch sein fachlich fundiertes Wissen sowie einer permanenten Überwachung des Übungsablaufes und seinem überdurchschnittlichen persönlichen Einsatz hat er maßgeblichen Anteil am guten Ergebnis der TAC EVAL.

### **10. Hauptfeldwebel Schwinghammer, 2./FlaRakGrp 34**

Hauptfeldwebel Schwinghammer wurde während der Vorübungen und dem AIRCENT TAC EVAL 1996 der FlaRakGrp 34 als Erkundungsfeldwebel bei der A-Staffel eingesetzt. Durch große Professionalität während der Erkundung, umfassendes fundiertes Fachwissen und einer perfekten Vorbereitung, die im Vorfeld der Übungen des öfteren über das dienstliche hinaus ging, trug er wesentlich zum hervorragenden Ergebnis im Teilbereich Erkundung bei. Dabei hat er ständig eine gewissenhafte, zuverlässige Arbeitsweise, hohe Leistungsbereitschaft, engagiertes Handeln sowie zielbewußten Erfolgswillen gezeigt. Die hervorragende Ausstattung der Erkundungskabine ist im wesentlichen auf sein persönliches Engagement zurückzuführen. Hauptfeldwebel Schwinghammer ist bei der Erkundung ein Garant für hervorragende Auftragsbefriedigung und hat erheblich zum Leistungsstand des Erkundungstrupps beigetragen. In Haltung und Pflichterfüllung ist er ein Vorbild für seine Kameraden.

  
Hehmann  
Oberstleutnant



### **Abkürzungen Kapitel 8.5**

**AAFCE**

**BesAnLwUKdo**

**FAS**

**KSK**

**MAL**

**RTM**

**ALLIED AIR FORCES CENTRAL EUROPE**

**Besondere Anweisung Luftwaffen  
Unterstützungskommando**

**Friedens Ausbildungs- Stellung**

**Krieger und Soldatenkameradschaft**

**Material Ausgabe Liste**

**Ready to move**



## Impressum Kapitel 8.5

Alle Rechte vorbehalten dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“  
Vervielfältigung, Versendung und Nachdruck, ebenso wie die auszugsweise  
Wiedergabe nur mit Genehmigung des Traditionsvereins  
„Rottenburger 34er e.V.“.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen  
Verfassers wieder und stellen keine offizielle Stellungnahme der Bundeswehr  
oder des Traditionsvereins „Rottenburger 34er e.V.“ dar.

Seite 7	Text Landshuter Zeitung. Foto Pia Herzog
Seite 8	Text Landshuter Zeitung, Foto Pia Herzog
Seite 9	Text Landshuter Zeitung. Autor und Foto Pia Herzog
Seite 12	Text Landshuter Zeitung. Autor und Foto Pia Herzog
Seite 13	Freisinger Tagblatt, Foto: Metz
Seite 14	Freisinger Tagblatt
Seite 15	Text unbekannter Herkunft
Seite 16	Text Landshuter Zeitung. Autor Pia Herzog
Seite 17	Text Landshuter Zeitung. Autor und Foto Pia Herzog
Seite 18	Texte Freisinger Neueste Nachrichten vom 19.06.1995
Seite 21	Text Landshuter Zeitung. Autor und Foto Pia Herzog
Seite 22	Text Landshuter Zeitung. Autor Pia Herzog
Seite 24	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 26	Fotos aus Ordner Bataillonschronik
Seite 27	Fotos aus Ordner Bataillonschronik
Seite 28	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 29	Foto aus Ordner Bataillonschronik
Seite 38-39	Fotos aus Ordner Bataillonschronik
Seite 43	Text Landshuter Zeitung, Autor und Foto Pia Herzog
Seite 44	Text Landshuter Zeitung, Autor und Foto Pia Herzog
Seite 47	Text Landshuter Zeitung, Autor und Foto Pia Herzog
Seite 48-50	Grafiken aus Ordner Bataillonschronik, Autor unbekannt
Seite 51	Text Maxi Scherer, Foto: Martin
Seite 52	Text unbekannter Herkunft, Fotograf Metz
Seite 53-55	Broschüre „Dein Standort Freising“, Autoren und Fotos verschiedener Herkunft
Seite 66	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotos Pia Herzog
Seite 67	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 78	Foto aus Ordner Verbandschronik
Seite 79	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 80	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotos Pia Herzog
Seite 81	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotos Pia Herzog
Seite 83	Text unbekannter Herkunft, Fotograf unbekannt
Seite 86	Text Landshuter Zeitung, Autor unbekannt

So weit nicht anders deklariert stammen die meisten Fotos aus den verschiedenen Ordnern der  
gesammelten schriftlichen Unterlagen des Verbandes und aus Privatbesitz.

Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Artikel aus der Landshuter Zeitung  
stammen und von Frau Pia Herzog aus Rottenburg verfasst wurden.

Ebenfalls können die meisten abgedruckten Fotos in Berichten in der Landshuter Zeitung Frau Pia  
Herzog zugeordnet werden, bei der wir uns herzlich dafür bedanken, dass wir zu Zwecken der  
Dokumentation der Verbandsgeschichte am Standort Rottenburg nutzen dürfen.

Einige Artikel und Fotos können der Berichterstattung der „Freisinger Nachrichten“ und der  
„Süddeutschen Zeitung“ zugeordnet werden.